



Alfred von Domaszewski

Die Heere der Bürgerkriege in den Jahren 49 bis 42 vor Christus

In: Neue Heidelberger Jahrbücher, 4, 1894, pp. 157-188.

Références bibliographiques :

DOMASZEWSKI (A. von), "Die Heere der Bürgerkriege in den Jahren 49 bis 42 vor Christus", dans *Neue Heidelberger Jahrbücher*, 4, 1894, pp. 157-188.

Numérisation : Google Books.

Permalien : http://www.legions-romaines.fr/articles/domaszewski_1894_heere.pdf

Rédigé par Alfred von Domaszewski (1856-1927), cet article fait partie du domaine public.

Die Heere der Bürgerkriege in den Jahren 49 bis 42 vor Christus.

Von

A. von Domaszewski.

Da die Bildung der Heere in der Zeit der Bürgerkriege notwendig von den Forderungen der stets wechselnden politischen und militärischen Verhältnisse bedingt wurde, so hat es den Anschein, als ob in dieser ganzen Zeit die Normen, welche unter der Republik die Aufstellung und Zusammensetzung der Heere bestimmten, der blossen Willkür gewichen seien. Diese Beiseitesetzung aller konstitutionellen Schranken scheint deshalb auch jedes Versuches zu spotten, hier das historische Werden nachzuweisen. Und doch ist das Problem, in welcher Art die Heerbildung in der Periode der Bürgerkriege sich vollzog, so wesentlich für die Geschichte des römischen Heeres, wie nicht minder für die Geschichte der Bürgerkriege selbst, dass es eine Lösung fordert, so weit es eben lösbar ist.

Viele der Legionen, welche die Schlachten der Bürgerkriege schlugen, haben diese jahrzehntelangen Kämpfe überdauert, und ihr Ursprung blieb unvergessen, so lange es ein national-römisches Heer gab¹⁾. Diese Erscheinung ist nur unter der Voraussetzung möglich, dass die einzelnen Truppenkörper trotz des Wechsels ihrer Mannschaften und ihrer Führer als unveränderliche Formationen betrachtet wurden, oder wie in unseren Heeren als historische Persönlichkeiten. Deshalb, weil die Legionen als feste Elemente galten, gelingt es bei dem Reichtum an zeitgenössischen Berichten noch heute bis zu einem gewissen Grade, ihre Verteilung über die Heere im Laufe der Bürgerkriege zu verfolgen und damit den Wert dieser Heere, auch als Werkzeuge der Politik zu bestimmen.

1) Nach der Schlacht bei Actium bildete Augustus sein Heer im Wesentlichen aus jenen Legionen Cäsars, welche die Bürgerkriege überdauert hatten. Vgl. arch.-epigr. Mitth. XV S. 182 ff. und Korrespondenzbl. der Westd. Zeitschr. XII Sp. 262 ff.

Da wir die Grundlage, von welcher die Heerbildung jener Zeit ausging, das Heer Cäsars, das Gallien bezwang, genau kennen, so ist damit der sichere Ausgangspunkt von selbst gegeben. Allerdings schon hier ist die Überlieferung in den modernen Darstellungen nicht zu ihrem Rechte gekommen. Bekannt ist, dass Cäsars Heer im Jahre 51 elf Legionen zählte. Zehn gehörten Cäsars eigenem Heere an, mit den Nummern VI, VII, VIII, IX, X, XI, XII, XIII, XIV, XV; dazu kam die legio I, welche ihm Pompeius geliehen¹⁾. In ihrer Bezifferung schliessen die Legionen, welche im Laufe des Krieges errichtet worden waren (VI, XI, XII, XIII, XIV, XV) an jene an, die Cäsar beim Antritt seiner Statthalterschaft übernahm (VII, VIII, IX, X). Die vier ersten Legionen, die quattuor primae der Gesetze, kamen in jener Zeit regelmässig nicht zur Aufstellung, da sie den consularischen Jahresheeren nach uralter Sitte vorbehalten blieben, die Consuln aber kein Kommando mehr führten²⁾. Als Pompeius im Jahre 55 als Consul ausnahmsweise zur Aushebung geschritten, erhielt die aus den damals eingestellten Mannschaften gebildete Legion, welche in Cäsars Heer übertrat, die Nummer I³⁾. Dagegen müssen die V. und VI. Legion, deren Existenz Cäsars Zählung voraussetzt, im Jahre 58 notwendig bestanden haben. Die einheitliche Bezifferung der Heere der Republik schreitet aber von den westlichen Provinzen nach den östlichen vor⁴⁾. Es geht dies hervor aus der Inschrift C. I. L. III p. 1059 n. 6541 a = Dessau, Inscr. lat. sel. 2224: N(umerius) Granonius N(umerii) f(ilius) Gal(eria)⁵⁾ domo Luceria, IIII

1) Drumann 3, 236.

2) Mommsen, Staatsrecht II S. 578.

3) Caesar b. G. 6, 1, 1 simul a Gnaeo Pompeio proconsule petit, quoniam ipse ad urbem cum imperio rei publicae causa remaneret, quos ex cisalpina Gallia consul sacramento rogasset, ad signa convenire et ad se proficisci iuberet und 8, 54 Nam Cn. Pompeius legionem primam, quam ad Caesarem miserat, confectam ex delecto provinciae Caesaris, eam tamquam ex suo numero dedit.

4) Aus dem einfachen Grunde, weil die stehenden Heereskommanden des Westens älterer Entstehung sind als die des Ostens. Noch in den Heereslisten der Kaiserzeit geht deshalb der Westen dem Osten voran. C. I. L. VI, 3492.

5) Nach einer Mitteilung von Wolters kann der letzte Buchstabe in Zeile 1 auch als L gelesen werden, da die senkrechte Haste unten einen Ansatz nach rechts hat. Mommsen las im Corpus zweifelnd Cat(ulus); aber ich glaube, dass nach den zahlreichen Analogien der Soldateninschriften aus der Zeit der Bürgerkriege, die immer die Tribus und nur selten daneben das Cognomen nennen, z. B. C. V p. 243 ff. Atteste, hier die Tribus erkannt werden muss. Allerdings giebt man Luceria allgemein die Claudia, Kubitschek imp. Rom. tributum descriptum p. 42; aber die Inschrift C. 9, 799 C. Valerius C. f. Cla. Proculus domo Baeterris vet. leg. IIII Mac. ist, gerade weil es sich um einen Veteranen handelt, nicht entscheidend. Vgl. C. I. L. III Suppl. p. 1460. Denn da er die Tribus seiner neuen Heimat Baeterrae, die Pupinia, nicht führt, so lässt es sich gar nicht sagen, wo er geboren war.

vir, centurio Cornelei Spin[t]eri legio(ne) XIIII et Cn(ei) Pompei Mag(nei) legione secunda. Nach Mommsens Erläuterung zu dieser Inschrift ist Cornelius Lentulus Spinther der Statthalter Ciliciens in den Jahren 56—53¹⁾, also noch in einer Zeit, wo unter Calpurnius Piso²⁾ zwei Legionen in Macedonien standen. Da nun die Ziffern von Cäsars Heer im Jahre 56 bis zur Legio XIV fortgeschritten waren³⁾, so werden die beiden macedonischen die Lücke zwischen dem gallischen und cilicischen Heere mit den Nummern XV und XVI gefüllt haben⁴⁾. Doch muss Granonius mit dem Rücktritt des Spinther von der cilicischen Statthalterschaft seinen Abschied erhalten haben, da er nur diesen und nicht dessen Nachfolger als seinen Feldherrn nennt. Dann hatte er beim Ausbruch des Bürgerkrieges wieder im Senatsheer Dienst genommen. Der Quattuorvirat in Luceria wird zwischen beide Centurionate fallen. Sein Eintritt in das Heer des Pompeius erscheint dann um so verständlicher, da Luceria bekanntlich das Hauptquartier des Pompeius war bis zum Abzug nach Brundisium⁵⁾.

Nach diesem Prinzip der Bezifferung des republikanischen Heeres werden die V. und VI. Legion im Jahre 58 in Spanien gestanden haben. Befremden müsste nun, dass die spanischen Heere danach nur zwei Legionen gezählt hätten. Denn es darf als sicher betrachtet werden, dass die beiden Spanien nicht nur in jener Zeit, sondern seit ihrer Entstehung je ein Heer von zwei Legionen als Besatzung erhielten⁶⁾. Für Hispania

1) Drumann 2, 541.

2) Piso, Statthalter in Macedonien in den Jahren 57. 56 (Drumann 2, 67). Die Stärke des Heeres ist zwar nicht überliefert, aber sie ist gegeben durch das prokonsularische Kommando auf Grund des Consulates. Die Mehrzahl der Legionen bezeugt Cicero in Pis. 92 caesarum legionum.

3) Acht Legionen hatte Caesar bereits im Jahre 57. b. G. 2, 2 und 8.

4) Cilicien hatte zwei Legionen, also die XVII. und XVIII. Auch Lentulus Spinther hatte die Statthalterschaft auf Grund des Consulates übernommen. Die zwei Legionen standen noch bis zur Zeit des Bürgerkrieges in Cilicien, Caesar b. c. 3, 4, 1, nachdem sie früher Cicero befehligt hatte, Drumann 6, 126.

5) Vgl. auch Caesar b. c. 1, 3, 2 multi undique ex veteribus Pompei exercitibus spe praemiorum atque ordinum evocabantur. Es sollte eigentlich bekannt sein, dass die evocatio unter der Republik sich auch auf die Centurionen erstreckte. Vgl. einige Zeugnisse bei Marquardt, Staatsv. II p. 388 Anm. 6, der ganz irrig daraus schliesst, dass alle evocati damals den Centurionen gleich standen. Aber sehr wohl konnte derselbe Mann, wenn er vor der evocatio centurio gewesen, von Schriftstellern, die nicht technisch genau sprachen, bald evocatus, bald centurio genannt werden. Dagegen konnten jene evocati, die, wie Caesar in seiner stets sachgemässen und hier mit dem Stile der Inschriften der Kaiserzeit übereinstimmenden Ausdrucksweise sagt, spe ordinum evocabantur, nimmermehr den Centurionen gleich stehen.

6) Mommsen, Röm. Gesch. I S. 678.

ulterior ist überdies bezeugt, dass Cäsar als Statthalter im Jahre 61 ein Heer von zwei Legionen befehligte¹⁾. Und ebenso hat Pompeius beide Spanien im Jahre 54 mit vier Legionen übernommen²⁾. Noch im Laufe dieses Jahres bewilligte ihm der Senat eine Verstärkung seines Heeres um zwei Legionen³⁾. Ich glaube, dass auch hier die Bezifferung des Cäsarischen Heeres den richtigen Weg der Erklärung weist. Cäsars ursprüngliches Heer, legio VII—X, bestand durchaus aus erprobten Soldaten; es müssen demnach Formationen sein, die er nicht erst gebildet, sondern den bestehenden Provinzialheeren entnommen hat. Da nun in der Gallia Narbonensis sicher eine Legion stand⁴⁾, für Spanien zwei Legionen fehlen, so wird die Dislokation des Heeres vor Cäsars Statthalterschaft so aufzufassen sein, dass in Hispania citerior die legio V. und VI., in Hispania ulterior die VII. und VIII.⁵⁾, in der Narbonensis die IX., in Gallia cisalpina die X. stand. Es entspricht dem auch, dass die in Gallia cisalpina konzentrierten Truppen bei Aquileia lagerten⁶⁾, der Grenzfestung, bei welcher das stehende Heer der Gallia cisalpina sein Standquartier haben musste⁷⁾.

In tückischer Weise entzog Pompeius im Jahre 50 Cäsar zwei seiner Legionen, die I. und XV., welche auf Befehl des Senates für den Partherkrieg bestimmt wurden, ohne Italien zu verlassen⁸⁾, so dass dem An-

1) Plutarch, Caesar 12 *Τῆς γοῦν Ἰβηρίας ἐπιθίας εὐθύς ἦν ἐνεργός, ὡσθ' ἡμέραις ὀλίγαις δέκα σπεύρας συναγαγεῖν πρὸς ταῖς πρότερον οὐσαι εἴκοσι.* Zwei Legionen waren also die stehende Besatzung, die er bereits vorfand.

2) Plutarch, Pomp. 52 *Ἰβηρίαν ἐκατέραν καὶ τέσσαρα τάγματα στρατιωτῶν.*

3) Appian b. c. 2, 24 *δύο τε ἄλλα τέλη καὶ γρόνον ἐς τὴν ἀρχὴν τῶν ἐθνῶν ἔτερον τῷ Πομπηίῳ προσηψήφισαντο.*

4) Drumann 3, 218 und besonders Caesar b. G. 1, 7, 2.

5) Caesar hat jene Legionen seinen gallischen Eroberungsplänen dienstbar gemacht, die er selbst als Statthalter von Hispania ulterior befehligte. Wann diese Legionen durch neue Formationen ersetzt worden sind, lässt sich nicht bestimmen, vielleicht erst, als Pompeius die Statthalterschaft übernahm. Denn eine dringende Notwendigkeit, das Heer auf seiner normalen Stärke zu erhalten, bestand in dieser Friedenszeit nicht. Es änderte sich dies, als Pompeius die spanischen Heere erhielt mit dem offenkundigen Zweck, gegen Cäsar zu rüsten. Das Heereskommando von Nordspanien hat während der ganzen Dauer des hannibalischen Krieges bestanden, ist also älter als das in Hispania ulterior, das erst bei der Errichtung der Provinz im Jahre 197 entstand.

6) Caesar b. G. 1, 10, 3.

7) Es liegt in der Sache selbst, dass das stehende Heer feste Garnisonsplätze nach sich zieht. Sehr zum Schaden der Disziplin haben die Grenzheere der Republik ihre Winterquartiere immer in den Städten genommen, worüber hier des Näheren nicht gehandelt werden kann.

8) Drumann 3, 396.

scheine nach das gallische Heer beim Ausbruch des Bürgerkrieges nur mehr aus neun Legionen bestanden hätte. Dies ist auch die geltende Ansicht, welche die Fülle der Zeugnisse gänzlich übersieht, aus denen hervorgeht, dass Cäsar noch im Jahre 50 die zwei ihm entrissenen Legionen durch zwei neugebildete ersetzte. Kurz vor Ausbruch des Bürgerkrieges bemerkt Cicero in einem Briefe, um die Übermacht des Gegners zu kennzeichnen, *ad Atticum* 7, 7, 6, *imbecillo resistendum fuit et id erat facile; nunc legiones XI, equitatus tantus, quam volet, Transpadani*¹⁾. Aber auch die auf Livius zurückgehende Überlieferung hatte Kenntnis davon; so sagt Dio, nachdem er die Abtretung der zwei Legionen an Pompeius berichtet, 40, 65, 4 *ἄλλως τε καὶ μέλλων ἐπὶ τῇ προφάσει ταύτῃ πολλῶ πλείους στρατιώτας ἀντικαταλέξειν*, und Florus veranschlagt die Stärke der gegnerischen Heere 2, 13, 5 *si exercitus, hinc undecim legiones, inde decem et octo*. Was der Rhetor meint, ist ganz deutlich. Die 18 Legionen des Pompeius setzen sich zusammen aus den elf, über welche Pompeius während des griechischen Feldzuges verfügte²⁾ und den sieben in Spanien unter Afranius und seinen Mitfeldherrn³⁾; die elf Legionen Cäsars sind eben jene, mit welchen er den Krieg eröffnete⁴⁾. Es bestätigt dies weiter das Anerbieten, welches Cäsar als äussersten Beweis seiner Friedensliebe vor dem endgültigen Bruche gemacht und das nur bei Sueton richtig überliefert ist. Cäsar 29 *ut dimissis octo legionibus Transalpinae Gallia, duae sibi legiones et Cisalpina provincia, vel etiam una legio cum Illyrico concederetur*⁵⁾. Da er acht Legionen entlassen will — es sind die VII bis XIV, die Gallien erobert haben — und zwei behalten, so muss sein Heer mindestens zehn Legionen gezählt haben.

1) Die Reiterei ist genannt, nicht auch andere auxilia, weil die Reiterregimenter gleich den Legionen bereits stehende Formationen sind. Die Hervorhebung des Transpadani, als wäre es ein Bestandteil des Heeres, ist eine Anspielung auf die in Rom sicher bekannte massenhafte Aushebung, die damals im Gange war.

2) Caes. b. c. 3, 4.

3) Caes. b. c. 1, 38.

4) So ungeschickt diese Betrachtung ist, der Platz, an dem sie steht, gestattet gegenüber Ciceros Zeugnis nicht, an die elf Legionen zu denken, die Cäsar bei Dyrrachium befehligte.

5) Velleius nennt in seiner cäsarfreundlichen Tendenz nur die äusserste Concession 2, 49, 4 *contentus cum una legione*. Plutarch irrt an beiden Stellen, wo er Cäsars Anerbieten gedenkt, Pompeius 59 *τὴν ἄλλην στρατιάν ἀφείξ πᾶσαν ἐπὶ δυοὶ τάγματα καὶ τῶν Ἰλλυρικῶν τὴν δευτέραν ὑπατεῖαν περιμένῃ* und Caesar 31 *ἴξιν γὰρ ἀφείξ τὰ ἄλλα πάντα τὴν ἐντὸς Ἄλπειων καὶ τὸ Ἰλλυρικὸν μετὰ δυεῖν ταγμάτων αὐτῶ δοθῆναι*. Aber die Übereinstimmung mit Appian b. c. 2, 32 *μόνον δ' ἔξεν δύο τέλη καὶ τὴν Ἰλλυρίδα μετὰ τῆς ἐντὸς Ἄλπειων Γαλατίας* zeigt, dass der Fehler der Beiden gemeinsamen Quelle angehört.

Auch Cäsars eigener Bericht über seine Überfahrt nach Oricum zeigt deutlich, dass in seinem Heer mindestens zehn Veteranenlegionen dienten; denn er selbst setzte mit sieben Legionen über, deren Gesamtstärke nur 15 000 Mann betrug¹⁾. Schon diese geringe Zahl, noch mehr die ganze Art dieses kühnen Unternehmens nötigt, in diesen Truppen durchaus Veteranen zu erkennen. Und doch folgte ihm später Antonius wieder mit drei Veteranenlegionen²⁾. Wenn endlich der Consul Marcellus bei Plutarch, Pompeius 58 sagt ὁρῶν ὑπερφαινόμενα τῶν ἄλλων ἤδη δέκα τάγματι βαδίζειν καὶ αὐτὸς ἐκπέμψει τὸν ἀντιταξιόμενον αὐτοῖς ὑπὲρ τῆς πατρίδος, so ist der Widerspruch mit Ciceros Angabe, der Cäsar elf Legionen giebt, nur ein scheinbarer. Denn wir kennen eine der zwei Legionen, welche vor Ausbruch des Bürgerkrieges gebildet wurden. Es ist die legio V Alaudae, von eigentümlicher Beschaffenheit. Sie war von Cäsar im Transalpinischen Gallien ausgehoben worden und erhielt erst später, jedenfalls nicht vor Ausbruch des Bürgerkrieges, das Bürgerrecht³⁾. Nach den Worten Suetons Caesar 24 qua fiducia — nach dem Trebonischen Gesetze — ad legiones quas a republica acceperat alias privato sumptu addidit, unam etiam ex Transalpinis conscriptam, vocabulo quoque Gallico (Alauda enim appellabatur) quam disciplina cultuque Romano institutam et ornatam postea universam civitate donavit kann ihr Ursprung noch weiter zurückreichen. Deshalb, weil sie vor Ausbruch des Bürgerkrieges entstanden, bezeichnet sie der sachkundige Verfasser des bellum Africanum, im Gegensatz zu den später gebildeten Legionen als veterana 1, 5 et legiones tironum convenire iubet in his veterana legio quinta. Denn unter den legiones tironum erscheint dann im Feldzuge auch die legio XXX⁴⁾, welche Cäsar noch vor seinem Feldzug gegen Afranius in Italien ausgehoben hatte. Auch die Nummer der Legio V Alaudae, weil diese unmittelbar an die Ziffern der Legionen, welche im Jahre 51 das gallische Heer bildeten, anschliesst, beweist, dass sie zu den ältesten gehörten, welche zur Verstärkung dieses Heeres aufgestellt wurden. Da sie nun dem Recht nach keine Legion war, so

1) b. c. 3, 2.

2) b. c. 3, 29, 2 quarum erat summa veteranarum trium legionum.

3) Dass sie die Nummer V geführt, habe ich zuletzt gezeigt arch.-epigraph. Mitth. XV S. 184. Das Bürgerrecht konnte er ihr nicht verleihen, solange er die konstitutionellen Schranken seiner Feldherrngewalt noch innehielt.

4) b. Afr. 60, 2 Die Änderung Nipperdeys praef. p. 220 XXV statt des überlieferten XXX ist unbegründet. b. Afr. 81, 2 werden als tirones ganz richtig jene bezeichnet, qui nunquam in acie dimicassent; die legio XXX aber hatte vor dem afrikanischen Feldzuge nie den Feind gesehen. Über die Zeit ihrer Entstehung und ihre Standquartiere vgl. unten S. 169, 173, 175.

lange ihren Soldaten das Bürgerrecht fehlte, so konnte der Konsul Marcellus auch nur von zehn Legionen in Cäsars Heere sprechen¹⁾, und Cicero dagegen auf Grund ihres militärischen Wertes die V Alaudae als elfte zählen. Die zweite im Jahre 50 formierte muss die Ziffern des gallischen Heeres nach oben weitergeführt haben, da Cäsar die vier ersten Nummern als die der consularischen Jahrlegionen nicht besetzen konnte, so lange er mit der Republik nicht im offenen Kriege lag. Betrachtete er die XV. Legion, die jetzt unter Pompeius Befehle stand, noch als Bestandteil seines eigenen Heeres, wie er dies aus politischen Gründen thun mochte²⁾, so hätte schon deshalb die neuerrichtete die Nummer XVI erhalten müssen³⁾.

Aber mit der Aufstellung dieser zwei Legionen hatte Cäsar seine Vorbereitungen für den Bürgerkrieg, von dem niemand besser wusste als er, dass er unvermeidlich geworden, keineswegs abgeschlossen. Während der Senat seine Rüstungen erst begann⁴⁾, als Cäsar bereits über die Grenze zu brechen drohte, hatte dieser noch im Herbst des Jahres 50 neue Aushebungen in der Transpadana angeordnet, so dass die gesammelten Mannschaften schon Mitte Februar vor Corfinium zu seinem Heere stiessen⁵⁾. Noch bedeutender war der Zuwachs an waffenfähigen Männern, welche die Invasion Italiens Cäsar sofort in die Hände spielte. Während seines unaufhaltsamen Vordringens in Mittelitalien ergaben sich die eben erst von den Pompeianern in den festen Orten zusammengezogenen

1) Auch das Anerbieten Cäsars (siehe oben S. 161), acht Legionen zu entlassen und sich mit zweien zu begnügen, ist so zu verstehen.

2) Sein Verhalten gegenüber der Legio I legt diese Vermutung sehr nahe. Vgl. unten S. 169 und S. 158 Anm. 3.

3) Es ist dies notwendig, weil die XV. als Legion der Republik bis zum Ausbruch des Bürgerkrieges weiter bestand und Cäsar diese offizielle Bezifferung nicht ignorieren konnte.

4) Allerdings im Stillen war die Einberufung der Rekruten seit langem vorbereitet. Plut. Pomp. 60 *καὶ τοὺς κατειλεγμένους πρότερον ἐν τάχει συνάξιν τρισμυρίουσ ὄντας*, Plut. Ant. 5 *διάταγμα γράφας — οὗσ δὲ Πομπήϊοσ καταλέγει. μὴ προσέχουσιν αὐτῷ*. Pompeius hatte den Terrorismus, den seine Partei ausübte, durch Aufstellung einer Truppenmacht vor den Thoren der Hauptstadt unterstützt. Es ist dies die Legion, mit welcher Domitius von Rom aufbricht. Appian b. c. 2, 32 *καὶ ὁ Δομίτιοσ εὐθὺσ ἐξῆει μετὰ τετρακισχίλιων ἐκ καταλόγου* (d. h. Legionare) und die in Corfinium kapitulierte App. 2, 38. Aber diese Truppe stand bereits seit mehreren Jahren unter den Waffen. Lucan 2, 478 *At te Corfini validis circumdata muris tecta tenent pugnax Domiti; tua classica servat oppositus quondam polluto tiro Miloni*.

5) Caes. b. c. 1, 18, 5 *cohortes ex novis Galliae dilectibus XXII*. Zwischen dem Ausbruche des Krieges und dem Eintreffen Cäsars vor Corfinium verläuft etwa ein Monat, so dass die Einstellung der Rekruten bereits lange vorher erfolgt sein musste.

Rekruten ohne Schwertstreich. Die Zahl der auf diese Weise in das Cäsarische Heer aufgenommenen Cohorten lässt sich nach Cäsars Angaben noch annähernd bestimmen.

Iguvium	5 Cohorten,
Auximum	mehrere "
Asculum	10 "
Corfinium	33 "
Sulmo	7 "
Alba	6 "
Terracina	3 "
Auf dem Marsche	mehrere "

Also mehr als 60 Cohorten oder sechs Legionen¹⁾. Dazu kamen die von Cäsar selbst ausgehobenen Truppen²⁾, die sich ziffernmässig nicht bestimmen lassen, aber wohl erkennbar werden an der Zahl der neugebildeten Legionen. Nur von sechs dieser Legionen berichtet Cäsar die Errichtung. Es sind dies zunächst die drei Legionen des Domitius, die in Corfinium kapitulierten b. c. 1, 25, 2 Domitianas enim cohortes protinus a Corfinio in Siciliam miserat. Und zwar führte das Kommando über den Transport Asinius Pollio, vor dem Cato die Insel räumte³⁾. Ihre sofortige Entsendung, wie die Verwendung unter Curio in Afrika⁴⁾ erklärt sich daraus, dass sie zum Teile bereits früher Waffendienst ge-

1) b. c. 1, 12, 1 Iguvium Thermum praetorem cohortibus V tenere — milites in itinere ab eo discedunt ac domum revertuntur. — 12, 2 Auximum — Attius (Varus) introductis cohortibus tenebat. 13, 4 deseritur a suis Varus, nonnulla pars militum domum discedit; reliqui ad Caesarum perveniunt. — 15, 3 Asculum — Lentulus Spinther X cohortibus tenebat — magna parte militum deseritur. — 18, 1 Sulmonenses — qui id oppidum VII cohortium praesidio tenebant — Caesar eas cohortes cum exercitu suo coniunxit. — 15, 5 Vibullius — quibus coactis XIII (cohortes) efficit. Cum his ad Domitium Ahenobarbum Corfinium pervenit. 23, 5 Milites Domitianos sacramentum apud se dicere iubet — 24, 3 L. Manlius praetor Alba cum cohortibus sex profugit. Rutilius Lupus praetor Terracina cum tribus, quae signa ad Curium transferunt. Item reliquis itineribus nonnullae cohortes in agmen Caesaris, aliae in equites incidunt. Auch jene Soldaten dieser Cohorten, die nicht zu Cäsar übergingen, sind von Cäsars Aushebungsoffizieren gewiss früher oder später eingebracht worden.

2) b. c. 1, 11, 4 Arimini — dilectum habere instituit. 15, 2 Cingulo — milites imperat. 16, 1 Recepto Firmo delectum institui iubet. Auch nach der Flucht des Pompeius heisst es bei Cicero ad Atticum 9, 19, 1 dilectus habentur. 10, 12, 6 legiones etiam has, quas in Italia assumpsit. Wie überhaupt die Conscriptionsmaschine während der ganzen Dauer des Bürgerkrieges nie geruht hat.

3) Plut. Cato. 53 Appian b. c. 2, 40, nach derselben Überlieferung, die in letzter Linie auf Asinius Pollio selbst zurückgeht. Drumann 3, 448 macht ihn mit Unrecht zum Unterbefehlshaber des Curio.

4) b. c. 2, 28.

than hatten¹⁾. Sie sind auch die einzigen unter den Rekrutencohorten der Pompeianer, welche wenigstens Miene machten, gegen Cäsar zu schlagen²⁾. Dann folgte die Bildung dreier Legionen aus den Transpadanischen Rekruten, b. c. 1, 25, 1: Brundisium cum legionibus VI pervenit, veteranis III et reliquis, quas ex novo dilectu confecerat atque in itinere compleverat. Diese sechs neuen Legionen werden demnach die Nummern XVII bis XXII geführt haben. Kurze Zeit später wurden, wie Cäsar andeutet, vier weitere Legionen errichtet, b. c. 1, 30, 2 Mittit in Sardiniam cum legione una Valerium legatum, in Siciliam Curionem pro praetore cum legionibus III.

Dass die Überlieferung, die man angezweifelt hat, Curio mit Recht drei Legionen giebt, lässt sich noch zeigen. Da Afrika in den Händen des Feindes war und blieb, so konnte die Versorgung der Hauptstadt mit Getreide nur aus den Kornkammern der beiden Inseln Sardinien und Sicilien erfolgen³⁾. Bei der Schwäche der Cäsarischen Flotte und der Allmacht der Gegner zur See, welche in diesen Meeren bis zur afrikanischen Expedition Cäsars andauerte⁴⁾, bedurften die Inseln starker Besatzungen. Für den afrikanischen Feldzug waren vier Legionen unter Curio bestimmt⁵⁾, zwei sollten die Besatzung Siciliens bilden⁶⁾. Wir finden denn auch zur Zeit der pharsalischen Schlacht eine Legion in Messana Caes. b. c. 3, 101, 3 cum esset legio praesidio Messanae und als Cäsar sich zur afrikanischen Expedition anschickte, stand eine Legion in Lilybaeum bell. Afr. 1, 1 Lilybaeum pervenit cum non amplius legionem tironum haberet unam. Beide Legionen brauchen keineswegs identisch zu sein, vielmehr ist eine wirksame Verteidigung der Insel nur durch die Besetzung beider Punkte möglich⁷⁾. Man wird demnach mit Bestimmtheit behaupten dürfen,

1) Vgl. S. 163 Anm. 3.

2) Caesar b. c. 1, 20, 3. Die relative Kriegstüchtigkeit dieser Truppen ist auch der Grund, weshalb Cäsar sie in ihrer Zusammensetzung und Gliederung einfach weiter bestehen liess b. c. 2, 28; — quas superioribus temporibus Corfinio receperat Caesar, adeo ut paucis mutatis centurionibus idem ordines manipulique constarent.

3) Dio 41, 16 *σίτων ἐκ τῶν νήσων μετεπέμψατο*. App. l. c. 2, 40 *Σαρδῶ τὴν νῆσον καταλαβεῖν πυρφοροῦσαν*. Florus 2, 13, 23 Siciliam et Sardiniam annonae pignera per legatos habet.

4) Dio 42, 56 (die Pompeianer in Afrika) *καὶ τῇ τε Σικελίᾳ καὶ τῇ Σαρδῶ ἐπίπλους ἐποιῶντο*.

5) b. c. 2, 23, II legiones ex IIII, quas a Caesare acceperat.

6) Das Gerücht, welches Cicero zugetragen wurde ad Attic. 10, 1, 2 qui enim Flavio legionem et Siciliam dari scribas, kann gegen Cäsars eigene Angaben über die Zahl der sicilischen Legionen nichts beweisen, wohl aber bestätigt es, dass Curio nicht Legat für Sicilien war.

7) Bekanntlich warf auch Sextus Pompeius, als er durch Lepidus bedroht wurde, einen Teil seines Heeres nach Lilybaeum.

dass Cäsar nach dem Abzug des Pompeius von Brundisium vier weitere Legionen errichtete mit den Nummern XXIII bis XXVI. Die Nummern der beiden sicilischen Legionen müssen zwischen XXIII und XXVI liegen. Es entspricht vollkommen, dass Cäsar mindestens eine der sicilischen Legionen selbst nach Afrika führte und eine seiner Legionen im afrikanischen Feldzuge die Nummer XXVI führt¹⁾. Über die Verwendung der drei aus den Transpadanern gebildeten Legionen, mit den Nummern XX—XXII, giebt die Angabe Ciceros ad Attic. 9, 15, 1 Aufschluss: *Legiones singulas posuit Brundisii, Siponti, Tarenti*²⁾. Denn es lässt sich zwar nicht beweisen, ist aber aus inneren Gründen wahrscheinlich, dass Cäsar zu diesem Postendienst nicht seine drei Veteranenlegionen, die ihm nach Italien gefolgt waren, die VIII., XII., XIII.³⁾, verwendet hat. Auch ist es sicher, dass an der bald darauf erfolgenden Offensive der Cäsarischen Flotte im adriatischen Meere, die nur von diesen Häfen ausgehen konnte, eine transpadanische Rekrutenlegion teilgenommen.

Die Überlieferung über dieses gescheiterte Unternehmen ist zwar völlig zerrüttet, aber der Bericht der Epitome des Livius lässt sich aus Florus und Orosius noch insoweit rekonstruieren, dass man sieht, dass die Heldenschar der Opiterginer, welche sich lieber den Tod gab, als die Waffen streckte, in der Legion diente, mit welcher Basilus den Entsatz des C. Antonius versuchte⁴⁾. Doch waren nicht alle drei in diese Niederlage verwickelt worden, welche bekanntlich mit der Vernichtung zweier Legionen endete⁵⁾, da die eine der Legionen, welche Cäsar dem Q. Cassius in Hispania ulterior zuteilte, die Ziffer XXI führt⁶⁾.

Die drei Veteranenlegionen dagegen hatte Cäsar nach Ariminum gesendet. Orosius 6, 15, 6 inde (von Rom) digressus Ariminum ad legiones,

1) bell. Afr. 1, 1 und 60, 1.

2) Bestätigt durch Appian b. c. 2, 40, nur dass er statt Sipontum Hydruntum nennt.

3) Drumann 3, 438.

4) Florus 2, 32 *missae quoque a Basilo in auxilium eius rates — 33 duas tamen aestus explicuit, una, quae Opiterginos ferebat, in vadis haesit memorandumque posteris exemplum dedit. quippe vix mille iuvenum manus circumfusi undique exercitus per totum diem tela sustinuit, et cum exitum virtus non haberet tandem ne in deditionem veniret hortante tribuno Vulteio mutuis ictibus inter se concurrir. Orosius 6, 15, 8 Basilus et Sallustius cum singulis legionibus, quibus praeerant, similiter et Antonius, Hortensius quoque ab infimo mari cum classe concurrrens omnesque pariter adversus Octavium et Libonem profecti et victi sunt. Vgl. auch Appian l. c. 2, 41. Die Periocha 110 macht thörichter Weise daraus Opitergini Transpadani Caesaris auxiliares.*

5) Oros. 6, 15, 9 Antonius cum se Octavio cum quindecim cohortibus dedisset.

6) Vgl. unten S. 168.

mox Alpes transvectus Massiliam venit, ad quam oppugnandam, cur receptus non esset, Trebonium cum tribus legionibus relinquens ad Hispanias contendit. Der bedeutende Umweg über Ariminum hatte gar keinen Sinn, wenn Cäsar die dort versammelten Truppen nicht mit sich nach Spanien führen wollte. Da Cäsar selbst sagt b. c. 1, 36, 4 (nach den vergeblichen Verhandlungen mit den Massiliensern) quibus iniuriis permotus Caesar legiones tres Massiliam adducit, so steht nichts im Wege, das Heer darunter zu verstehen, das ihm von Ariminum gefolgt sein wird, also die legio VIII, XII, XIII. Übrigens wurde das Belagerungsheer später verstärkt b. c. 2, 22, 6 (nach der Eroberung der Stadt) duas ibi legiones praesidio reliquit, ceteras in Italiam mittit. Denn dass Veteranenlegionen an der Belagerung, die eigentlich nur durch die mühselige Schanzarbeit bemerkenswert ist, teilgenommen, wird man aus Cäsars Bemerkung, seine Veteranen¹⁾ hätten durch den Wechsel des Klimas gelitten b. c. 3, 2, 3 gravis autumnus in Apulia circumque Brundisium ex saluberrimis Galliae et Hispaniae regionibus omnem exercitum valetudine temptaverat, schliessen müssen. Die Teilnahme der legio X an der Belagerung kann ich durch die Anekdote, die einen Soldaten dieser Legion ein Heldenstück nach griechischem Muster vollbringen lässt²⁾, nicht für gesichert erachten. Ich halte es für durchaus unwahrscheinlich, dass Cäsar seine beste Legion, die in allen Schlachten des Bürgerkrieges, bei Pharsalus, Thapsus, wie bei Munda, den Sieg entschieden hat, gerade in dem Feldzuge gegen Pompeius' Veteranenheer nicht verwendet haben soll. Überdies ergibt sich aus den Anordnungen, welche Cäsar für den Abmarsch des Heeres nach Spanien trifft, dass die in Gallien zurückgebliebenen Legionen in weiter Entfernung von Massilia lagerten. Denn nachdem er die oben erwähnten Massregeln für die Belagerung getroffen, fährt er fort 1, 37 C. Fabium legatum cum legionibus tribus, quas Narbone circumque ea loca hiemandi causa disposuerat in Hispaniam praemittit — reliquas legiones, quae longius hiemabant — also im Innern Galliens — subsequi iubet. Allerdings ist es unmöglich, irgend Sicherheit zu erlangen, da die Zusammensetzung des spanischen Heeres so gut wie unbekannt ist. Cäsar nennt von den sechs Legionen³⁾ nur die IX.⁴⁾ Dass die XIV. teilgenommen, kann nicht für bewiesen

1) In Brundisium waren für den Feldzug gegen Pompeius alle Veteranen vereinigt. Vgl. oben S. 162.

2) Val. Max. 3, 2, 22, also Livius. Sueton Caes. 68. Plut. Caes. 16.

3) Caesar b. c. 1, 39, 2.

4) Caesar b. c. 1, 45, 1.

gelten, weil der Centurio dieser Legion, der erwähnt wird, ein *evocatus* ist¹⁾.

Nachdem die Pompeianer bei Ilerda die Waffen gestreckt hatten, sandte Cäsar sein ganzes Heer mit den Gefangenen nach Italien b. c. 1, 87, 4 *II legiones suas antecedere, reliquas subsequi iussit*. Wenn Cäsar dann mit zwei Legionen zur Unterwerfung Südspaniens aufbrach²⁾, so müssen dies neue Formationen gewesen sein. Es zeigt dies am Besten, wie gering Cäsar von Terentius Varro als Feldherrn dachte. Denn dieser gebot selbst über ein Heer von zwei Legionen³⁾. Jedoch nur eine von diesen war eine Veteranenlegion des Pompeius, aus Italikern gebildet, die andere, die *legio vernacula*, war in der Provinz selbst ausgehoben worden. Der Abfall der *legio vernacula*, die offene Parteinahme der Provinzialen für Cäsar beschleunigten das Verderben Varros, der zuletzt mit der treugebliebenen Legion die Waffen streckte. Auch in diesem Stadium des Krieges wiederholt sich das Verfahren Cäsars, die geschlagenen Truppenkörper, wie sie sind, einfach in sein Heer zu übernehmen. Denn das Heer von vier Legionen, welches Cäsar dem Statthalter Cassius überweist b. c. 2, 21, 4 *provinciae Q. Cassium praefecit; huic IIII legiones attribuit*, bestand aus beiden aus Italien herbeigeführten Rekrutenlegionen und dem Heere Varros b. Al. 53, 5 *Nemo enim aut in provincia natus, ut vernaculae legionis miles, aut diuturnitate iam factus provincialis, quo in numero erat secunda legio, non cum omni provincia consenserat in odio Cassi; nam legiones XXX et XXI paucis mensibus Italia scriptas Caesar attribuerat Longino*⁴⁾. Die Bezifferung dieser Legionen zeigt,

1) Caesar b. c. 1, 46, 4 *Fulginus ex primo hastato legionis XIII, d. h. er dient nicht mehr in der Legion*. Vgl. oben S. 159 Anm. 5.

2) b. c. 2, 19, 1 *itaque II legionibus missis in ulteriorem Hispaniam cum Q. Cassio, tribuno plebis*.

3) b. c. 1, 38, 3 und 85, 6. 2, 20. Florus 2, 13, 29 *una post quinque legiones hat wohl nur die Situation vor Augen, unmittelbar vor der Waffenstreckung, als die legio vernacula bereits abgefallen war*.

4) Ich halte die Änderung Nipperdeys *ut vernaculae für das überlieferte aut vernaculae für unerlässlich, trotz Mommsens Bemerkungen Hermes XIX S. 13 Anm. 2*. Denn die sechs Veteranenlegionen des Pompeius, von welchen fünf am Sicoris die Waffen gestreckt hatten, eine unter Varro in Südspanien stand, waren aus Italien nach Spanien geschickt worden, nur die *vernacula* war in Spanien selbst ausgehoben. Caesar b. c. 1, 85, 6 *Neque enim VI legiones alia de causa missas in Hispaniam septimanque ibi conscriptam*. Dass in den sechs aus Italikern gebildeten Legionen keine in der Provinz geborenen Leute dienten, sagt Cäsar weiter 86, 3 *ut ei qui habeant domicilium aut possessionem in Hispania statim, reliqui ad Varum flumen dimitterentur*. Es muss deshalb die Kategorie *in provincia natus* und die *vernaculae legionis miles* notwendig identisch sein. Ein dritter Heeresteil, in welchem die *in provincia nati* gedient hätten, ist nicht vorhanden.

dass Cäsar, als er die Baetica unterwarf, mit seinen Neuformationen bereits die legio XXX erreicht hatte, wie denn auch kurze Zeit nachher die legio XXVII erwähnt wird¹⁾. Wenn ferner die pompeianische Legion die Nummer II erhielt, so kann Cäsar erst in diesem Augenblicke dazu geschritten sein, die Nummern der vier consularischen Jahreslegionen zu besetzen. Vielleicht darf man vermuten, dass er ihr deshalb die Nummer I nicht gegeben, weil er die legio prima, die lange Jahre unter ihm gedient und jetzt in Pompeius Heere stand, noch als die seine betrachtete²⁾. Auch das konstante Fehlen der Nummer bei der legio vernacula, trotz ihrer häufigen Erwähnung im bellum Alexandrinum, wird kein Zufall sein. Die in ähnlicher Weise, und zwar sicher aus Nicht-römern gebildete legio Pontica bell. Alex. 34, 5 quae ex tumultuariis militibus in Ponto confecta erat hat gleichfalls keine Nummer. Deshalb glaube ich mit Lange³⁾, dass ihr das Bürgerrecht gefehlt hat. Denn Pompeius oder seine Generale konnten aus Nicht-römern eine Truppe bilden, die nach Art einer Legion organisiert und bewaffnet war, wie dies auch Cäsar gethan, als Statthalter Spaniens⁴⁾ und dann wieder in Gallien⁵⁾; aber diesen Truppen das Bürgerrecht zu verleihen, dazu fehlte ihnen die Competenz. Dass Cäsar diesem Mangel nicht abgeholfen hat, zeigt eben das Fehlen der Nummer⁶⁾.

Für den Krieg gegen Pompeius hatte Cäsar zwölf Legionen bestimmt⁷⁾. Dass alle seine Veteranenlegionen an diesem entscheidenden Feldzug teilgenommen, wäre auch ohne jedes Zeugnis sicher; doch sagt er selbst von den Legionen, die sich in Brundisium mit ihm einschifften b. c. 3, 2, 3: *Atque hae ipsae copiae hoc infrequentiores imponuntur,*

1) Es ist jene Legio tironum, welche Antonius von Brundisium überführte, b. c. 3, 29, 2; die Nummer ist genannt 3, 34, 2.

2) Die III. focht bei Munda bel. Hisp. 30, 7, die IV. ist die bekannte macedonische, welche von Antonius zu Octavian abfiel. Die II. kann diese Nummer nicht von Pompeius erhalten haben, weil in dem consularischen Heer immer die Nummern I und III, II und IV einander entsprechen und Pompeius, wie die Nummer der Legion zeigt, die er an Cäsar abgetreten (vgl. S. 158), das erste Paar erloost hatte.

3) Hist. mut. rei mil. p. 11.

4) Vgl. S. 160 Anm. 1. Die zehn Kohorten, die er in wenigen Tagen aushob zur Ergänzung des übernommenen Heeres, sind tumultuarii milites.

5) Vgl. S. 162.

6) Technisch genau sagt deshalb Tacitus von der aus classiarii gebildeten Legion h. J., 87 in numeros legionis composuerat, und ihr Kommandant ist der praefectus legionis, der I, 82 erwähnt wird, nicht ein legatus. Dieses ganz singuläre Amt ist wohl zu unterscheiden von den beiden in der Organisation des Heeres begründeten gleichnamigen Ämtern, über welche ich Wiener Studien 9 (1887) S. 297 gehandelt habe.

7) Caes. b. c. 3, 2, 2.

quod multi Gallicis tot bellis defecerant, longumque iter ex Hispania magnum numerum diminuerat. Wir können aus den zufälligen Erwähnungen noch die VI., VIII., IX., X., XI., XII. sicher nachweisen ¹⁾.

Nach der Schlacht bei Pharsalus bildete Cäsar aus den geschlagenen Pompeianern neue Legionen, b. c. 3, 107, 1 legiones sibi alias ex Asia adduci iubet, quas ex Pompeianis militibus confecerat ²⁾. Die Zahl der Truppen, die sich ergeben hatten, bestimmt Cäsar selbst auf 24 000 Mann. Bei der Stärke des pompeianischen Legionsheeres von 45 000 ³⁾ Mann und dessen geringen Verlusten von nur 6000 ⁴⁾ Mann muss diese Zahl der Gefangenen auffallen, besonders da sie genau das Vierfache der Normalstärke der Legion ⁵⁾ wiedergibt. Da aber Pompeius den Rahmen seiner Legionen zum Teile mit Nichtitalikern gefüllt hatte und manche seiner Legionen, wie die asiatischen, von höchst zweifelhaftem Werte waren ⁶⁾, so wird Cäsar eben nur jene vier Legionen brauchbarer Leute

1) b. c. 3, 106 vgl. mit b. Alex. 69 b. c. 3, 89, b. c. 3, 34.

2) Gegenüber Cäsars bestimmten Worten ist die Angabe der Späteren zweifellos zu verwerfen, Plut. Caes. 46: τῶν ζώντων ἀλόντων κατέμψε τοὺς πλείστους εἰς [τὰ ἑαυτοῦ] τάγματα, Dio 41, 62 καὶ αὐτῶν ὁ Καῖσαρ τοὺς μὲν ἐν τῷ τεταγμένῳ στρατευομένους ἐς τὰ ἑαυτοῦ στρατόπεδα ἐρέγραψε. Cäsar konnte sein Veteranenheer unmöglich mit geschlagenen Gegnern füllen. Dass er es nicht gethan, ist übrigens mit Sicherheit zu beweisen. In die legio VI, welche ihm nach Alexandrien folgte, die also der Ergänzung am meisten bedurft hätte, ist kein Mann eingestellt worden, b. Alex. 69 *excepta enim legione sexta, quam secum adduxerat Alexandria veteranam multis laboribus periculisque functam multisque militibus partim difficultate itinerum ac navigationum partim crebritate bellorum adeo deminutam, ut minus mille hominibus in ea esset.*

3) Drumann 3, 510.

4) Plutarch Pompeius 72, Caesar 46, Appian b. c. 2, 82 nach dem Berichte des Augenzeugen Asinius Pollio. Aber dieser hat nur die erschlagenen Legionare im Sinne, also meist Italiker, wie die Worte Cäsars, mit denen er ihren Tod beklagt, beweisen. Von der Sentimentalität, den Tod des Feindes zu beklagen, sind die Alten frei. Dagegen meint Cäsar b. c. 3, 99 mit den 15 000 Getöteten auch die in Massen niedergemetzelten Auxilia und Reiter.

5) Marquardt, Staatsv. II S. 437.

6) Vergleiche die nicht ohne Ironie geschriebenen Worte Cäsars b. c. 3, 4. — Die I. und III. von Pompeius Heer sind die I. und XV., welche er von Cäsar erhalten hatte, b. c. 3, 88. Die Bezifferung erklärt sich aus dem uralten Prinzip, dass in den Consulatsheeren die I. und III. sich entsprechen. Die II. ist aus italischen Rekruten gebildet, vgl. die Inschrift des Granonius oben S. 158; da nun Cäsar die V ex Italia quas traduxerat an die Spitze stellt, b. c. 3, 4, 1, so werden die beiden anderen die Nummern IV und V erhalten haben. Darauf nennt er unmittelbar *unam ex Cilicia quam factam ex duabus gemellam appellabat*; also hatte sie die Nummer VI. Sie ist die in der Inschrift C. I. L. IX, 2468 und vielleicht Eph. ep. IV n. 942 genannte.

ausgelesen haben. Von diesen standen drei während des alexandrinischen Krieges in Asien bell. Alex. 34, 3 ad legiones profectus unam ex tribus XXXVI secum ducit, duas in Aegyptum ad Caesarem mittit litteris eius evocatas, quarum altera in bello Alexandrino non occurrit, quod itinere terrestri per Syriam erat missa. Über das Eintreffen der anderen berichtet bell. Alex. 9 eo biduo legio XXXVII ex dediticiis Pompeianis militibus — ad litora Africae — delata est. Die beiden aus Pompeianern gebildeten Legionen, deren Ziffern nicht überliefert sind, müssen mit ihren Nummern an die XXXVI. und XXXVII. angeschlossen haben, sei es nach unten oder nach oben. Die Verwendung der in Europa zurückgebliebenen Legion erhellt aus den Anordnungen, die Cäsar unmittelbar nach der Schlacht bei Pharsalus zur Eroberung Illyricums getroffen; bell. Alex. 42, 1 eo missus aestate cum duabus legionibus Q. Cornificius Caesaris quaestor propraetore. Für diese Expedition standen Cäsar keine anderen Truppen zur Verfügung als eben jene aus Pompeianern gebildete Legion und jene Legion, von welcher acht Cohorten zur Deckung von Lissus, Apollonia und Oricum zurückgeblieben waren ¹⁾, als Cäsar nach der Niederlage bei Dyrrachium den Marsch nach Thessalien antrat. Denn das ganze übrige Heer Cäsars kehrte teils nach Italien ²⁾ zurück, teils ging es nach Ägypten. Letztere Legionen kennen wir auch nach ihren Nummern. Cäsar sagt über die Zusammensetzung des alexandrinischen Heeres b. c. 3, 106, 1 coniectans eum Aegyptum iter habere — cum legione una quam se ex Thessalia sequi iusserat et altera quam ex Achaia a Q. Fufio Caleno evocaverat Alexandriam pervenit. Die erstere ist, wie b. Alex. 69 zeigt, die legio VI ³⁾. Dass die zweite die XXVII. gewesen, ergibt sich aus der Vergleichung von b. c. 3, 44, 2 L. Cassium Longinum cum legione tironum, quae appellabatur XXVII — in Thessaliam missit —

1) Caes. b. c. 3, 78. Welcher Legion diese Cohorten angehörten, sagt Cäsar nicht. Aber von den zehn Veteranenlegionen, welche bei Dyrrachium fochten, war eine, wie oben wahrscheinlich gemacht, erst im Jahre 50 gebildet worden. Es würde wenigstens der militärischen Lage entsprechen, dass Cäsar gerade diese als die mindest tüchtige zur Küstendeckung verwendet, die alterproben gallischen Legionen dagegen nach Thessalien geführt. Es müsste dies dann die V. oder XVI. gewesen sein, wobei wieder die Wahrscheinlichkeit für letztere spricht, weil die V. im afrikanischen Kriege verwendet wurde b.; Afr. 1, 6.

2) Über die Ansammlung der pharsalischen Veteranenlegionen in Italien vgl. Drumann 3, 562. Uebrigens zeigt auch die Analogie der Expedition des Curio und C. Antonius, dass Cäsar für die Vertreibung der Pompeianer aus Illyricum nicht das kostbare Blut seiner Veteranen geopfert haben wird.

3) Sie kehrte nach der Schlacht bei Zela nach Italien zurück, bell. Alex. 77, 2. Vgl. S. 170 Anm. 1.

und 3, 55, 1 Calenum misit eique Sabinum et Cassium cohortibus¹⁾ adiungit. Die Annahme, der Quästor Cäsars, Cornificius, der sich in dieser Eigenschaft in Cäsars Umgebung befunden haben wird, habe etwa zwei neugebildete italische Legionen nach Illyricum geführt, ist unzulässig, weil die Pompeianer noch bis tief in den Winter das adriatische Meer so vollständig beherrschten, dass Gabinius, der bestimmt war, Cornificius zu unterstützen, noch im Spätjahre es vorzog, den Landweg einzuschlagen²⁾. Das Heer des Gabinius war aus italischen Rekruten gebildet, b. Alex. 42, 4 uti cum legionibus tironum quae nuper erant conscriptae proficisceretur. Da sie, um zu diesem Feldzuge tauglich zu sein, ein gewisses Mass militärischer Übung besessen haben müssen, so wird man in ihnen gerade solche Legionen erkennen dürfen, deren Nummern zwischen der XXX.³⁾, die gleich am Beginne des Bürgerkrieges gebildet worden, und den Ziffern der aus Pompeianern aufgestellten liegen. Die Nummer der unter Cornificius nach Illyricum gesendeten pompeianischen Legion ist aber die XXXV. gewesen, welche unmittelbar an die bekannten des asiatischen Heeres anschliesst. Es zeigt dies ihre Haltung in dem mutinensischen Kriege. Von den vier Legionen, welche Antonius aus Macedonien nach Europa übersetzen liess, der II., XXXV., III. und Martia⁴⁾, haben nur die ersten zwei Antonius die Treue gewahrt. Nur bei ihnen verfieng der ererbte Cäsarname und das erborgte Geld Octavians nicht. Die II. ist keine andere als die alte Pompeiuslegion, die unter Varro in Südspanien gestanden hatte⁵⁾, und so wird auch die XXXV. eben jene aus Pompeianern nach der Schlacht bei Pharsalus gebildete Legion gewesen sein⁶⁾. Auch darf man dann vermuten, dass die dritte der in Asien stehenden Legionen, deren Nummer nicht überliefert ist, die XXXVIII. gewesen ist, welche an die höchste bekannte, die XXXVII., anschliesst.

Nach der Beendigung des Alexandrinischen Krieges liess Cäsar drei Legionen zum Schutze Cleopatras in Ägypten zurück. Sueton Caesar 76 trium legionum, quas in Alexandria relinquebat⁷⁾. Es waren dies zwei,

1) Die Zahl der Cohorten ist ausgefallen.

2) Drumann 3, 60.

3) Vgl. oben S. 169.

4) Vgl. arch.-epigr. Mitth. XV S. 186.

5) Vgl. oben S. 169.

6) Die grenzenlose Erbitterung, mit welcher diese Pompeianer gegen die Cäsarlegionen, die VII., III. und Martia, bei Forum Gallorum stritten, führte zur gänzlichen Vernichtung der Geschlagenen, eine in den Kämpfen um Cäsars Erbe sonst nie eintretende Erscheinung.

7) Dio 47, 28 τὸς ὑπὸ τοῦ Καίσαρος καταλειφθέντας, App. b. c. 3, 78.

die im alexandrinischen Kriege gefochten, die XXVII. und XXXVII. 1), die dritte ist unbekannt. Von den beiden anderen aus Pompeianern gebildeten Legionen blieb die eine in Syrien, b. Alex. 66. Sextum Caesarem legioni 2) Syriaeque praefecit — es muss die XXXVIII. sein, welche Domitius Calvinus auf dem Landwege über Syrien nach Ägypten dirigiert hatte, die aber ihr Ziel nicht mehr erreichte 3) — die zweite nach der Schlacht bei Zela im Pontus bell. Alex. 87 duas legiones cum Caelio Viniciano in Ponto reliquit. Diese Legionen können keine anderen sein als die XXXVI. und die legio Pontica, die bei Zela gefochten hatten 4). Demnach hat Cäsar in Alexandria eine dritte Legion neu formiert, wie nach seinen anderen Siegen aus seinen geschlagenen Gegnern, hier den Gabinianern. Dies war dann die XXXIX. Legion.

Einen weiteren Einblick in Cäsars Heerbildung gewährt uns der afrikanische Feldzug. Die Erschöpfung des Veteranenheeres, dessen Empörung Cäsar in Rom eben erst gedämpft hatte, bestimmte Cäsar, den Feldzug mit einem Rekrutenheer zu eröffnen, wenn auch der Nachschub eines Teiles der Veteranenlegionen bereits vorgesehen war 5). Das Heer, das in Lilybaeum sich einschiffte, bestand aus fünf legiones tironum und der legio V Alaudae, die, wie es scheint 6), in dem Bürgerkriege noch nicht gefochten hatte; b. Afr. 1, 5 legiones tironum convenire, in his veterana legio V. 2, 1 legionibus collectis VI. Von den Rekrutenlegionen werden in der Schlacht bei Uzitha vier genannt, die XXVI., XXVIII., XXIX., XXX. Die XXVI. wird nach dem früher Dargelegten eine sicilische gewesen sein 7). Die XXX. kam aus Hispania ulterior 8). Auch die XXVIII. und XXIX. dürften aus Hispanien herangezogen worden sein.

1) Nur die VI. nahm Cäsar zum Kriege gegen Pharnakes mit sich b. Alex. 69.

2) Die Überlieferung legionibus kann nicht richtig sein, weil sonst die Zahl stehen müsste, vor allem aber weil die ausführlichen, in sich übereinstimmenden Berichte über die Katastrophe des Sex. Cäsar, die sich kurze Zeit nach seiner Einsetzung vollzog, diesem nur eine Legion geben. Drumann 2, 126.

3) Vgl. S. 171.

4) b. Alex. 69.

5) Bell. Afr. 10, 1 cum cohortibus VII, quae ex veteranis legionibus in classe cum Sulpicio et Vatinio rem gesserant. Sie waren vor dem Feldzug nach Griechenland krank in Italien zurückgeblieben und dienten freiwillig auf der Flotte. Vgl. b. c. 3. 101 u. b. Alex. 44. Deshalb sagt Labienus zu einem dieser Veteranen aus der Legio X b. Afr. 16: non agnosco signa decumanorum. Denn die X. Legion als Ganzes und mit ihr die Signa (vgl. „Die Fahnen“ S. 24) traf erst später ein bell. Afr. 53. Über die Veteranenlegionen des afrikanischen Krieges vgl. Nipperdey, praef. p. 219.

6) Vgl. S. 171 Anm. 1.

7) Vgl. S. 166.

8) Vgl. S. 168.

Denn gleichzeitig mit Q. Cassius befehligte Lepidus in Hispania citerior ein Heer von vier Legionen: bell. Alex. 63, 1 Interim Lepidus ex citeriore provincia cum cohortibus legionariis XXXV venit, das wenigstens zum Teile nach der Besiegung des Afranius nach Spanien gekommen sein muss, da gerade diese Provinz, die der Schauplatz des Krieges gewesen, einer Besatzung bedurfte. Die Ziffern der Legionen XXVIII und XXIX, welche der XXX. vorangehen, die Cäsar selbst in Hispania ulterior zurückgelassen, führen genau auf diesen Zeitpunkt. Cäsar hat demnach zu dem Kriege diejenigen Rekrutenlegionen gewählt, welche in einer mehrjährigen Dienstzeit militärische Schulung erfahren hatten. Warum uns gerade diese Ziffern und keine anderen aus der Zeit der ersten italischen Conscription begegnen, ist nach dem früher Gesagten einleuchtend. Die XVII. bis XIX., die Legionen, welche bei Corfinium die Waffen gestreckt hatten, sowie eine der drei zwischen den Ziffern XXIII und XXV liegende, waren mit Curio in Afrika zu Grunde gegangen ¹⁾. Die XX. oder die XXII. hatten die Pompeianer in Curicta gefangen genommen ²⁾. Die XXI. stand in der Baetica ³⁾, die XXVII. in Alexandria ⁴⁾.

Noch weniger als im afrikanischen Kriege hat Cäsar in dem Räuberfeldzug gegen die Söhne des Pompeius seine Veteranenlegionen verwendet. Von den 13 Legionen der Pompeianer waren nur zwei aus Cäsars Heer übergetreten, b. H. 7, 4 duae erant vernaculae ⁵⁾ quae a Trebonio — dem Nachfolger des Q. Cassius — transfugerant. Eine ist diejenige, welche bereits unter Varro gedient hatte ⁶⁾, die andere hatte Q. Cassius als fünfte seines Heeres aufgestellt, b. Alex. 50, 3 quintam legionem constituit. Dass sie die Nummer V geführt, sagt der Verfasser nirgends. Schon nach der Zeit, in der sie entstand, ist dies unmöglich, da die V. Alaudae bereits vor dem Bürgerkriege errichtet worden war ⁷⁾ und die Offiziere Cäsars ihre Legionen nicht nach eigenem Belieben benennen konnten ⁸⁾. Nicht minder widerlegt diese Ansicht der Charakter der Legion als verna-

1) Vgl. S. 165.

2) Vgl. S. 166.

3) Vgl. S. 168.

4) Vgl. S. 171.

5) Vgl. S. 169.

6) Mommsen versteht Hermes XIX S. 13 Anm. 2 unter diesen vernaculae die beiden Varronischen. Gewiss mit Unrecht, da die II. eine italische Legion ist (vgl. S. 168) und überdies nach Cäsars Tod noch bestand (vgl. S. 176). Sie ging erst in der Schlacht bei Forum Gallorum zu Grunde. Vgl. arch-epigr. Mitth. XV S. 188.

7) Vgl. S. 162.

8) Auf das von mir nachgewiesene Verfahren des Antonius im mutinensischen Kriege arch-epigr. Mitth. XV S. 186 und unten S. 182 wird man sich nicht berufen dürfen.

cula, da die Legionen dieser Art keine Nummer führen¹⁾. Vielmehr ist in diesem Abschnitt *quinta legio* mit fünfte Legion, nicht mit Legion Nr. 5 zu übersetzen. Die übrigen Legionen des Pompeius bestanden zum grössten Teil aus entlaufenen Sklaven. Die Truppen, die Cäsar gegen sie aufgeboden, sind nur zum Teile bekannt. In der Schlacht bei Munda war nur der rechte Flügel von einer gallischen Veteranenlegion gebildet, der X.; der linke Flügel bestand aus der V. und der III., von denen letztere nie im Felde gestanden. Da Cäsar bei Pharsalus und Thapsus²⁾ die Taktik befolgte, die besten Legionen an die Flügel zu stellen, so war zweifellos wie bei Thapsus, auch hier das Centrum von Rekrutenlegionen gebildet. Es ist wahrscheinlich, dass es wenigstens zum Teile aus den Legionen bestand, die bei Thapsus gefochten, da die XXVIII. und XXX. nach Cäsars Tode in der Baetica sich finden³⁾. Dieser Mangel an Kerntruppen erklärt die furchtbare Gefahr, in welcher Cäsar bei Munda in dem Kampfe mit den verzweifeltten Gesellen des Pompeius schwebte.

Welche Leistungen der Bevölkerung Italiens durch die Conscription aufgebürdet wurden, tritt erst deutlich hervor in der Zahl der nach Cäsars Tod bestehenden Legionen, die ihren Ursprung auf ihn zurückführen konnten. Um die Legionszahlen dieser Heere richtig zu würdigen, muss man jedoch festhalten, dass die neun gallischen Legionen VI bis XIV, als gänzlich verbraucht, aufgelöst wurden. Soweit sie nach seinem Tode in den Bürgerkriegen auftreten, sind sie erst neuerdings unter die Waffen gerufen worden⁴⁾. Ich gebe die Übersicht der bei Cäsars Tode bestehenden Legionen nach Provinzen geordnet.

Hispania ulterior: Appian b. c. 3, 46 giebt Asinius Pollio nur zwei Legionen, zweifellos mit Recht, obwohl sich Pollio selbst drei Legionen zuschreibt Cicero ad fam. 10, 32, 4 *tris legiones firmas habeo* in einem Briefe, in welchem er seine Ergebenheit für den Senat beteuert. Denn er selbst sagt weiter, dass Antonius und Lepidus sich nur um zwei seiner Legionen, die XXVIII. und XXX.⁵⁾, bemühen, ad fam. 10, 32, 4: *duo-detricensimam, cum ad se initio belli arcessisset Antonius — Lepidus ursit me — ut legionem tricensimam mitterem sibi*. Die dritte wertlose hat also Pollio, wie die anderen Statthalter es ebenfalls thaten, erst nach Cäsars Tode aufgestellt.

1) Vgl. S. 169.

2) Caes. b. c. 3, 89 u. b. Afr. 81.

3) Cicero ad fam. 10, 32, 4.

4) Ich habe dieses Verhältnis aufgeklärt arch.-epigr. Mitth. XV S. 184 ff.

5) Vgl. S. 173.

Gallia Narbonensis und Hispania citerior: Appian 3, 46 giebt Lepidus vier Legionen. Die Vermehrung des Heeres auf sieben erfolgt erst später.

Gallia comata: Appian 3, 46 drei Legionen; bestätigt Munatius Plancus selbst. Cicero ad fam. 10, 24, 3: in castris meis legiones sunt veteranae tres.

Gallia cisalpina: Appian 3, 49 zwei Legionen, dies bestätigt Munatius Plancus Cicero ad fam. 10, 24, 3 Bruti una veterana legio, altera bima, sie ist also noch unter Cäsar gebildet worden¹⁾.

Italia: Hier stand die legio V Alaudae²⁾, wahrscheinlich auf dem Durchmarsche zum Partherkriege; denn auf die Truppentransporte bezieht sich Cicero ad Attic. 14, 5, 1 quid tu illas (legiones) putas, quae fuerunt in Hispania, nonne idem postulaturas? quid, quas Asinius transportavit — Caninius volui. Und von Truppen, die in Brundisium standen, spricht Appian b. c. 3, 11 *ὁ ἐνθάδε στρατός* und Dio 45, 3 *καὶ στρατιώτας συχνούς συμπροπεμφθέντας εἶχεν*³⁾. Auch sagt Appian b. c. 2, 110 *στρατιῶν δὴ προῦπεμπεν ἤδη τὸν Ἴόνιον περᾶν ἑκκαίδεκα τέλη πεζῶν*. Denn von diesen hatten erst zehn das jonische Meer überschritten: sechs standen in Macedonien und vier in Syrien.

Illyricum: Vier. Unter Vatinius drei Legionen, App. b. c. 4, 79⁴⁾. Über die vierte aus Vatinius' Heer hatte C. Antonius den Befehl übernommen⁵⁾.

Macedonia: Die sechs für den Partherkrieg bestimmten Legionen, von denen die II., IV., XXXV., Martia nach Italien kamen, eine unter Dolabella nach Syrien ging und eine zu M. Brutus abfiel⁶⁾.

1) Eine Mehrzahl von Legionen bezeugt Cicero ad Att. 14, 13, 2 D. Bruti adventu ad legiones, geschrieben, bevor Brutus noch selbst Legionen auszuheben begann.

2) Arch.-epigr. Mitth. XV S. 186, wo ich irriger Weise geglaubt, dass sie Antonius aus Veteranen neu konstituiert hatte.

3) Der sie irrig von nach Macedonien vorausgesandten und mit Octavian nach Italien zurückgekehrten Truppen versteht.

4) Velleius 2, 69 M. Brutus C. Antonio in Macedonia Vatinioque circa Dyrrachium volentes legiones extorserat eratque septem legionibus validus soll sechs heißen. Das Richtige Appian b. c. 3, 79 *ἕξ ἐρίγγετο τέλη*. Vgl. Macedonia.

5) Plutarch Brutus 25: *Γάιος ὁ Ἀντωνίου ἀδελφός, ἐξ Ἰταλίας διαβεβηκὸς βαδίσειν εὐθὺς ἐπὶ τὰς δυνάμεις, ὡς ἐν Ἐπιδαμνῷ καὶ Ἀπολλωνίᾳ Βατίνιος συνεῖχε*. Cicero Philipp. 10, 6, 13 cum VII cohortibus esse Apolloniae scribit Antonium. — P. Vatinius aperuit Dyrrachii portas Bruto et exercitum tradidit. Appian b. c. 3, 79, 4, 75 *ἐν ἐκ Μακεδονίας ἀφείλετο Γάιον τὸν ἀδελφόν*.

6) Drumann 1, 160.

Syria: Noch im Jahre 46 hatte sich die aus Pompeianern gebildete Legion empört, den Statthalter Sex. Julius Cäsar erschlagen und den Pompeianer Caecilius Bassus zum Feldherrn ausgerufen. Bassus wurde um die Zeit von Cäsars Ermordung von Antistius Vetus¹⁾ in Apameia belagert. Über das Heer des Antistius erfahren wir nur, dass es durch Truppen, welche Cäsar aus Italien absandte, verstärkt wurde²⁾. Die beiden Legionen, welche Cäsar im Pontus zurückgelassen³⁾, hatten zur Zeit von Cäsars Ermordung diese Provinz bereits verlassen. Es ist deshalb wahrscheinlich, dass Vetus zunächst mit diesen Truppen, den einzigen, die in Asien standen, den Krieg geführt. Durch die aus Italien eingetroffene Legion stieg jetzt das Belagerungsheer vor Apameia auf drei Legionen, deren Oberbefehl Staius Murcus übernahm⁴⁾. Erst nach Cäsars Ermordung, wie es scheint, trafen drei neue Legionen aus Bithynien ein unter Marcus Crispus⁵⁾.

Ägypten: drei Legionen⁶⁾. Dass Allienus, der Legat Dolabellas, vier Legionen aus Ägypten heranzuführen, darf nicht irre führen, denn eine ist von ihm selbst gebildet. Appian b. c. 3, 78 *ἐπανήγεν ἐξ αὐτῆς τέσσαρα τέλη τῶν ἐκ τῆς ἡσσης Πομπηίου τε καὶ Κράσσου διαριφέντων ἢ ὑπὸ Καίσαρος Κλεοπάτρα καταλελειμμένων*⁷⁾.

Afrika. In Numidien standen drei Legionen unter T. Sextius, App. b. c. 3, 85. Der Statthalter von Afrika, Cornificius, muss auch Truppen befehligt haben, da er später mit Sextius im Kriege liegt⁸⁾.

Sardinia: eine Legion. Die Worte des Decimus Brutus Cicero ad fam. 11, 26 *utrum traiciant legiones ex Africa necne et ex Sardinia* beweisen, dass die eine Legion, welche Cäsar im Jahre 49 der Insel zur Besatzung gegeben, noch immer dort stand.

Das fehlende Heer des Cornificius lässt sich nach dem Gesetze, das die ganze Heerbildung Cäsars beherrschte, noch ergänzen. Dieses Gesetz ist kein anderes, als die uralte Vorschrift, wonach die consularischen

1) Dio 47, 27 und Cicero ad Attic. 14, 9, 3.

2) Dio 47, 27, 3: *καὶ Ἀντιστίω — ἐκ τῆς Ῥώμης στρατιῶται ὑπ' αὐτοῦ πεμφθέντες προσεγένοντο.*

3) Vgl. S. 173.

4) Appian b. c. 3, 78 und 4, 58.

5) Appian b. c. 3, 78 und 4, 58.

6) Vgl. oben S. 172.

7) Ebenso 4, 58. Es ist dasselbe Verfahren, wie es Cäsar von Pompeius berichtet b. c. 3, 4, 1 *unam ex Creta et Macedonia ex veteranis militibus, qui dimissi a superioribus imperatoribus in his provinciis consederant.*

8) Drumann 2, S. 620.

Jahresheere stets in Doppelpaaren ins Leben traten. Denn mit Ausnahme jener Legionen, welche bei Beginn des Bürgerkrieges so gut wie fertig standen, den drei Domitianischen und den drei aus Transpadanern gebildeten ¹⁾, sind alle anderen Legionen von Cäsar in Doppelpaaren aufgestellt worden. Die XXIII. bis XXVI., welche unter Curio und Valerius nach Sicilien und Sardinien gingen ²⁾, die XXVII. bis XXX., vor der Niederlage des Afranius aufgestellt ³⁾, die XXXI. bis XXXIV., vor der Schlacht bei Pharsalus gebildet ⁴⁾, die XXXV. bis XXXVIII. aus Pompeianern nach der Schlacht bei Pharsalus formiert ⁵⁾. Ein weiteres Doppelpaar bilden die III. und IV. mit dem nach Pharsalus sicher gebildeten, der I. und XV ⁶⁾. Nach dem afrikanischen Feldzug sind noch zwei Gruppen entstanden, die vier unter Marcius Crispus und Staius Murcus nach Asien gesendeten Legionen ⁷⁾ und die afrikanische Gruppe, aus welcher die drei Legionen des Sextius bekannt sind, so dass also Cornificius eine Legion befehligt haben wird. Beide Gruppen zusammen führten die Nummern XXXX—XXXXVII ⁸⁾. Da nun die asiatischen bei Philippi zu Grunde gingen, die XXXXI. aber nach dem Kriege noch bestanden hat ⁹⁾, so ergibt sich, dass die afrikanische Gruppe mit den Nummern XXXX bis XXXXIII die ältere ist, die asiatische, mit den Nummern XXXXIV bis XXXXVII, zu den jüngsten gehört, die überhaupt geschaffen wurden. Diese Zeitfolge der Entstehung entspricht vollkommen dem bekannten Gang der Ereignisse, weil die afrikanischen Legionen nach der Schlacht bei Thapsus aufgestellt werden mussten, die asiatischen für den Partherkrieg bestimmt waren. Da die Zahl der Legionen bei Cäsars Tode 37 beträgt, neun Veteranenlegionen, die VI. bis XIV. aufgelöst wurden ¹⁰⁾, sechs italische im Laufe des Bürgerkrieges

1) S. 165.

2) S. 165.

3) S. 169.

4) S. 172.

5) S. 172.

6) S. 169. Dass dieses Doppelpaar so zusammengesetzt war, lässt sich zwar nicht beweisen, weil die I. und XV. zufällig nie erwähnt werden. Aber es liegt kein Grund vor, zu bezweifeln, dass Cäsar diese Nummern doch formiert hat, als seine alten Legionen sich nicht gewinnen liessen.

7) S. 177.

8) Die letzte in Alexandria entstandene hatte die Nummer XXXIX erhalten. S. 177.

9) S. 188. Sie ist eben eine der afrikanischen Legionen, welche nach der Einnahme Roms zu Octavian übertraten. S. 183.

10) S. 175.

untergegangen waren¹⁾, so ergibt sich als Gesamtzahl der Cäsarischen Legionen die ungeheuere Masse von 52 Legionen. Eine von diesen, die Pontica, hatte keine Nummer²⁾, so dass die Legionsziffern nur die Nummer 51 erreicht haben. Also ist nach der Entsendung der vier Legionen nach Asien noch ein Doppelpaar mit den Nummern XXXXVIII bis LI entstanden. Es entspricht vollkommen, dass nach der Angabe des Munatius Plancus über das Heer des Decimus Brutus, Cicero ad fam. 10, 24, 3 Bruti una veterana legio, altera bima, eine der Legionen von Gallia Cisalpina erst am Ende des Jahres 45 gebildet worden ist.

In Italien selbst hatte Cäsar im Laufe des Krieges demnach 28 Legionen ausgehoben, die I., III., IV., XV., die XXIII. bis XXXIV, die XXXX. bis LI., so dass die Legion zu 6000 Mann gerechnet, an 200 000 Italiker unter Waffen gestellt wurden, wobei die Ergänzungsmannschaften nicht veranschlagt sind. Eine Massenconscription dieser Art hatte Italien seit den Tagen Sullas nicht gesehen³⁾.

Die Art, wie diese Heere durch Aufstellung neuer Legionen sich erweiterten oder auch durch Vereinigung mit anderen Heeren ihre selbstständige Existenz verloren, wird durch eine knappe Übersicht der kriegesischen Ereignisse bis zur Begründung des Triumvirates klar werden.

Durch die geographische Lage der Provinz war das Heer des Decimus Brutus politisch das wichtigste. Aber der militärische Wert dieses Heeres stand im umgekehrten Verhältnis zu dieser politischen Bedeutung. So hat denn Decimus Brutus sein Heer durch Aufstellung zweier Legionen verstärkt⁴⁾ und diese durch Kämpfe gegen die Alpenvölker solange in Übung gehalten, bis ihn der Anmarsch des Antonius zwang, sich nach Mutina zu werfen. Antonius hatte nur einen Teil der Macht, mit welcher er diesen fähigsten aller cäsarischen Generale aus dem Besitze seiner Provinz verdrängen wollte, wirklich aufzubieten vermocht. Die Angabe Appians über dieses Heer b. c. 3, 46 *ὁ στρατὸς ἦν αὐτῶν, χωρὶς γε τῶν νεολέκτων τρία τέλη τὰ ἐκ Μακεδονίας μετάπεμπτα (ἤδη γὰρ αὐτῶν καὶ τὸ λοιπὸν ἀφίκτο), ἐξεστρατευμένων δὲ ἐν* ist in einem Punkte irrig. Nur drei waren Cäsarlegionen, die II. und XXXV., aus Pompeianern bestehend⁵⁾, und die

1) S. 165. 166.

2) S. 169.

3) Liv. Perioch. 89: XLVII legiones in agros captos deduxit. Vgl. App. b. c. 1, 100.

4) App. 3, 49 *στρατιὰ δ' ἦν αὐτῶν — ὀπλιτῶν τρία τέλη, ὧν ἐν μὲν ἦν ἄρτιστρατεύτων ἀνδρῶν*. Dass er eine vierte noch vor der Einschliessung in Mutina errichtet, zeigt App. 3, 97 *λέκμῳ δὲ ἦν τέλη δέκα ὧν τέσσαρα μὲν τὰ ἐμπειροπολεμώτατα ὑπὸ λιμοῦ διέφθαρτο καὶ ἐνόσει ἔτι. τὰ νεοστράτευτα δὲ ἦν ἕξ*.

5) Vgl. S. 172.

V. Alaudae¹⁾. Die vierte nennt Cicero Philip. 3, 31 in Galliam mutilatum ducit exercitum; cum una legione et ea vacillante L. fratrem expectat²⁾. Erst während der Belagerung stellt Antonius noch weitere zwei Legionen auf³⁾. Um den Entsatz von Mutina zu versuchen, stand dem Senat kein anderes Heer zur Verfügung als jenes, welches Octavian aufgeboden hatte.

Die Zusammensetzung giebt wieder Appian b. c. 3, 47 *Καίσαρι δὲ ἦν δύο μὲν ὁμοίως ἀξιολογώτατα, τὰ ἐς αὐτὸν ἀπὸ τοῦ Ἀντωνίου μεταστάντα, ἐν δὲ νεοσυλλόγων, δύο δὲ ἐκ τῶν πρότερον ἐστρατευμένων*. Die vier cäsarischen sind die beiden makedonischen, die IV. und Martia und die wiederaufgestellten Veteranenlegionen, die VII. und VIII⁴⁾. Doch war Cäsar genötigt, die beiden makedonischen an den Consul Hirtius abzutreten⁵⁾. Schon damals wird die Aufstellung jener zwei Rekrutenlegionen erfolgt sein, in deren Besitz wir Octavian nach dem Entsätze von Mutina finden⁶⁾. Während der vergeblichen Bemühungen dieser Heere, den

1) Vgl. S. 176.

2) So schwer es ist, einer Angabe Appians den Glauben zu versagen — das *ἤδη γὰρ αὐτῷ καὶ τὸ λοιπὸν ἀφίκτω* scheint jedoch von seiner eigenen Hand, vgl. 3, 43 — so wird doch Drumann I, 210 das Richtige gesehen haben. Vor allem ist von einer vierten Cäsarlegion in den Kämpfen vor Mutina nichts zu finden, die II. und XXXV. gehen bei Forum Gallorum zu Grunde, Cicero da fam. X, 30; die V. Alaudae entzieht sich in geschlossener Ordnung der Niederlage bei Mutina, ad fam. 10, 34, 1, während das ganze übrige Heer sich auflöst.

3) Philip. 8, 25 und 27. Vgl. arch.-epigr. Mitth. XV S. 186 Anm. 20.

4) Vgl. arch.-epigr. Mitth. XV S. 186.

5) Appian b. c. 3, 65 *Ἰρτωίως — ἐς τὸ μέρος ἤτει τὰ δύο τέλη τὰ παρὰ Ἀντωνίου μεταστάντα — καὶ ὁ Καῖσαρ ἅπαντα συνεχώρει, μερισάμενοι δὲ ἐχέμαζον μετ' ἀλλήλων*. Es scheint die Absicht bestanden zu haben, Octavian auch die beiden Veteranenlegionen, die VII. und VIII., zu nehmen. Die Weigerung dieser beiden Legionen, zu kämpfen, Cicero Philipp. 11, 37: qui autem quiescunt ut septima et octava legio, in magna gloria et laude ponendos puto kann ich nicht anders verstehen. Vgl. arch.-epigr. Mitth. XV S. 186 Anm. 20. Auf dieses vorübergehende Kommando des Konsuls Hirtius über die beiden makedonischen Legionen stützt sich die vergebliche Forderung des Senates, dass auch diese an Decimus Brutus abgetreten werden sollten. Appian b. c. 3, 75. Cicero ad fam. 11, 7, 2; 14, 2; 19, 1.

6) Octavian hat bei seinem Marsche auf Rom acht Legionen, also vier Rekrutenlegionen; zu den ursprünglichen kam nach dem Entsätze von Mutina eine aus Pansas Heer. Cicero ad fam. 11, 20, 4 de exercitu, quem Pansa habuit, legionem mihi Caesar non remittit. Deshalb schreibt sich Decimus Brutus selbst noch in Dertona nur sieben Legionen zu Cicero ad fam. 11, 10, 5 septem numerum nunc legionum alo. Die vier in Mutina belagerten (vgl. S. 178 Anm. 8) und die drei aus Pansas Heer. Es mag sein, dass Cäsar von Hirtius die beiden Rekrutenlegionen zum Ersatz für die makedonischen erhalten hat.

Entsatz von Mutina herbeizuführen, hatte Pansa endlich fünf neue Rekrutenlegionen aufgestellt. Eine blieb zum Schutze Roms zurück¹⁾, mit vieren²⁾ trat er den Vormarsch gegen Mutina an und bewirkte, als der Sieg des Hirtius bei Forum Gallorum ihm den Weg eröffnet hatte, seine Vereinigung mit dem Entsatzheer. Nach der Absicht des Senates sollte Octavian, durch den Tod der Consuln alleiniger Befehlshaber des Senatsheeres geworden, die Truppen, die dem Befehl der Consuln unterstanden hatten, an Decimus Brutus abtreten. Er überliess ihm nur drei wertlose Rekrutenlegionen Pansas³⁾. Damit war es Decimus Brutus unmöglich geworden, den Sieg bis zur Vernichtung des Antonius auszunützen. Trotz aller seiner Bemühungen, sein Heer durch neue Aushebungen zu verstärken⁴⁾, zum Teile aus aufgegriffenen Soldaten des Antonius⁵⁾, hing doch die Entscheidung für ihn, wie für den Senat nur von der Haltung der Statthalter des Westens ab. Zwar hatte er noch drei weitere Rekrutenlegionen auf die Beine gebracht, aber über den Wert dieser Truppen urteilt Munatius Plancus nur zu richtig Cicero ad fam. 10, 24, 3: *Bruti una veterana, altera bima, octo tironum*. Nur die zwei Rekrutenlegionen, welche die Belagerung von Mutina ausgehalten, konnten als kriegstüchtige Truppen gelten⁶⁾, und waren sich dessen auch bewusst, indem sie mit ihren Kampfgenossen, den beiden Cäsarlegionen, nach dem Abfall des Munatius Plancus ihren Feldherrn zuletzt im Stiche liessen, um sich gleichfalls Antonius anzuschliessen⁷⁾.

Antonius selbst hatte auf der Flucht von Mutina nur die legio V Alaudae zusammengehalten, zu dieser stiess bei Vada Sabatia Ventidius

1) *Obsequens 69 signa legionis quae relicta a Pansa ad urbis praesidium erat App. 3, 91. Dio 46, 44. Dies ist die legio V urbana der Inschriften C. I. L. V. 2514. 2518. Denn der Name urbana ist technisch für die zum Schutze der Hauptstadt bestimmten Legionen schon zur Zeit des hannibalischen Krieges. Marquardt, Staatsv. II S. 380 Anm. 7. Augustus liess aber den Legionen fremder Heere bei der Einreihung in sein Heer die alten Nummern. Vgl. arch.-epigr. Mitth. XV S. 187 u. 190. Die Legion hat dann fortbestanden bis zur Zeit der Schlacht bei Actium, nach welcher die Veteranen in Ateste angesiedelt wurden. Vgl. Mommsen C. I. L. V p. 240.*

2) Cicero ad fam. 10, 30, 1 nos quattuor legiones tironum habere solum.

3) Vgl. S. 180 Anm. 6.

4) Cicero ad fam. 11, 20, 4 legiones armo et paro.

5) Cicero ad fam. 11, 20, 3 qui cum Antonio veterani fuerunt. Darauf stützte sich das verzerrte Gerücht, das Asinius Pollio in Spanien zugetragen wurde. Cicero ad fam. 10, 33, 5 Brutum enim cohortis XVII et duas non frequentes tironum legiones quas conscripserat Antonius, habere audio. Vielmehr hat Brutus diese legiones tironum selbst ausgehoben. Vgl. S. 179 Anm. 4.

6) Vgl. S. 179 Anm. 4.

7) Appian 3, 97: *ἐπὶ δὲ ἑκείνοις (den Rekruten) καὶ τὰ ἀρχαιότερα τέσσαρα ἐς Ἀντώνιον (ἐχώρουν).*

mit drei Legionen, welche er im Picenischen gebildet, die die Nummern VII, VIII, IX, im Anschlusse an das Heer von sechs Legionen führten, mit welchem Antonius Mutina belagert hatte¹⁾. Lepidus hatte zur Zeit seiner Vereinigung mit Antonius sein Heer von vier Legionen bereits auf sieben verstärkt, Appian b. c. 3, 84. Wie diese neuen Legionen entstanden sind, zeigt Munatius Plancus Cicero ad fam. 10, 11, 2 si decima legio veterana, quae nostra opera revocata est cum reliquis²⁾ d. h. den beiden anderen neuen in Lepidus Heer. Cäsar hatte in der Narbonensis Veteranen aus fünf Legionen deduciert, deren Nummern aus den Beinamen der Kolonien bekannt sind. Ausser der X. die II., VI., VII., VIII³⁾. Zwei derselben muss also Lepidus neben der X. wieder aufgestellt haben. Da die VII. und VIII. in Octavians Heer bereits formiert waren, die II. bis zur Schlacht von Forum Gallorum in Antonius' Heer diente, so muss damals, welche Legionen Lepidus auch aufgestellt, eine doppelt existiert haben. Der Druck, den eine solche Zusammensetzung der Heere auf die Machthaber ausgeübt, um die Versöhnung bei Bononia vorzubereiten, ist einleuchtend. Asinius Pollio führte Antonius nur zwei Legionen zu (Appian b. c. 3, 97), er hat demnach die unbrauchbaren Rekrutenlegionen in der Baetica gelassen⁴⁾. Auch Munatius Plancus traf nur mit den drei Veteranenlegionen seines Heeres ein, Appian b. c. 3, 97. Seine zwei Rekrutenlegionen waren also in seiner Provinz geblieben⁵⁾.

1) Lepidus schreibt: Cicero ad fam. 10, 34, 1 P. Ventidius suas legiones tres coniunxit cum eo — habebat antea legionem quintam et ex reliquis legionibus magnam multitudinem sed inermorum. Dem gegenüber ist das Gerücht, das Asinius Pollio hörte, Cicero ad fam. 10, 33, 4 legiones sub signis armatas tris et P. Bagienni unam, inermis bene multos; Ventidium quoque se cum legione VII. VIII. IX. coniunxisse in seinem ersten Teile notwendig falsch. Vgl. auch Appian b. c. 3, 66. 72. 84, Cicero Philipp. 12, 23 und arch.-epigr. Mitth. XV S. 186 Anm. 20.

2) Vgl. auch Appian b. c. 3, 83. Revocatus ist der technische Ausdruck für die Wiederaufbietung der Veteranen in den Inschriften. Vgl. Ephem. Epigr. V S. 143 Anm. 2. Vgl. auch Tac. hist. 2, 82 revocavit veteranos Velleius 1, 111 revocati undique et omnes veterani. Evocatus hatte in der Kaiserzeit die bestimmte technische Bedeutung erhalten, wonach es jene Veteranen der hauptstädtischen Besatzung bezeichnet, die regelmässig nach der Dienstordnung weiterdienen.

3) Vgl. Kubitschek imperium Romanum tributim descriptum p. 203. Wenn die Secundani von Cäsar nach Arausio deduciert sind, was der Geschichte dieser Legion (vgl. S. 169) nicht entspricht.

4) Vgl. S. 175.

5) Denn wenn er sagt Cicero ad fam. 10, 8, 6 legiones habeo quinque sub signis, so müssen zwei nach seinen eigenen Worten 10, 24, 3 in castris meis legiones sunt veteranae tres, tironum vel luculentissima ex omnibus una Rekrutenlegionen gewesen sein. Aus diesen Worten geht überdies hervor, dass er seine zweite Rekrutenlegion bereits bei dem Vormarsch über die Isara in der Comata zurückliess.

Danach betrug die Gesamtzahl der Legionen der vier Feldherren zusammen mit den vier übergetretenen Legionen des Decimus Brutus 23. Aber von diesen besaßen kriegerische Erfahrung nur 17: die zwei des Asinius Pollio, sieben des Lepidus, eine des Antonius, drei des Munatius Plancus und vier des Decimus Brutus. Es ist deshalb vollkommen einleuchtend, weshalb Antonius und Lepidus nur mit 17 Legionen nach Italien zogen und sechs jenseits der Alpen zurückliessen, Plutarch Antonius 18 *ὑπερέβυλε τὰς ἄλλας εἰς τὴν Ἰταλίαν ἄγων ἑπτὰ καὶ δέκα τέλη πεζῶν — χωρὶς δὲ φρουρὰν Γαλατίας ἐξ ἄγματος λελοιπέει μὲτὰ Οὐαρίου*. Auch Octavian hatte sein Heer inzwischen soweit verstärkt, dass es dem Gegner den Sieg hätte streitig machen können. Die letzten Rüstungen des Senates waren ihm nach der Einnahme Roms ohne Kampf zugefallen, so dass sein Heer durch die beiden aus Afrika herbeigerufenen Cäsarischen Legionen Appian b. c. 3, 91. 92 und die Rekrutenlegion Pansas¹⁾ auf elf Legionen angewachsen war. Von diesen sind sechs Cäsarische Legionen²⁾, fünf Rekrutenlegionen. Das vereinigte Heer der Triumvirn zählte nach dem Verträge von Bononia fünf Cäsarische Veteranenlegionen³⁾, 18 kriegsgeübte Legionen und 5 Rekrutenlegionen. Für die Assignation, welche die Triumvirn ihren Heeren zusicherten, kamen nur die 18 kriegsgeübten Legionen in Betracht⁴⁾, und deshalb ist die Zahl der Städte, deren Boden konfisziert werden sollte, in dem Verträge von Bononia auf 18 fixiert worden. App. b. c. 4, 3.

1) Vgl. S. 181, Anm. 1.

2) Vgl. S. 180.

3) Ohne Zweifel sind die drei Legionen, welche Lepidus an Octavian abtrat, App. b. c. 4, 3 eben jene drei cäsarischen Veteranenlegionen, die er in der Narbonensis aufgeboden. Denn sie dienen in Cäsars Heer späterhin, arch.-epigr. Mitth. XV S. 188 Anm. 30. Damit hörte auch die abnorme Doppelsexistenz einer dieser Legionen auf.

4) Die fünf cäsarischen Veteranenlegionen waren schon deduciert, den vier des Decimus Brutus war die Assignation bereits vom Senate zugesichert worden. Cicero ad fam. 11, 20, 3 quattuor legionibus iis, quibus agros dandos censuistis; 11, 21, 5 de quattuor legionibus deque agris assignandis. Wenn sie auch ihre Ansprüche durch die Bekämpfung des Antonius erworben hatten, so kann es doch bei dem Corpsgeist der cäsarischen Legionen keineswegs befremden, dass auch sie jetzt bedacht wurden. Die Spuren der Triumviralen Assignation sind in den Inschriften äusserst dürftig. Aber die legio IV Sorana C. I. L. X, 5713 ist gewiss keine vierte Legion, die aus Soranern gebildet ist, sondern die nach Sora deducierten Veteranen der Legio IV. Dass man im allgemeinen die Veteranen einer Legion beisammen liess, zeigt auch die dieser Zeit angehörende Inschrift C. I. L. XIV 2264 praefectus leg(ionibus) XXVII et VII Lucae ad agros dividundos. Appian b. c. 5, 23 *δύο δὲ στρατοῦ τέλη τὰ ἐς Ἀγκῶνα πόλιν ᾠκισμένα Καίσαρι τε ὄντι πατρῶα καὶ ἐστρατευμένα Ἀντωνίῳ*. Nur wurde die ursprüngliche Absicht, jeder Legion eine Stadt zuzuweisen, aufgegeben, weil eine Reihe der Städte begnadigt wurde und die Zahl der Legionen, die bedacht werden sollten, immer wuchs.

Der mutinensische Krieg und die Neuordnung des Staates, wie man es nannte, durch die Triumvirn hatte den Befreiern Zeit gegeben, sich aller Streitmittel des Ostens zu versichern. Brutus hatte in Makedonien zunächst eine Legion aus den Versprengten der in der Schlacht bei Pharsalus geschlagenen Pompeianer und Soldaten, welche ihm der Quästor Apuleius zugeführt, gebildet¹⁾. Als er dann auch die sechste der makedonischen Legionen gewonnen²⁾, drang er nach Illyricum vor und bewog das gesamte Heer von vier Legionen zum Anschluss³⁾. Ausserdem hatte er aus Makedoniern zwei legiones vernaculae gebildet⁴⁾. Cassius hatte der Zufall noch mehr begünstigt. Die Heere in Syrien erkannten ihn als Feldherrn an, so dass er ohne Schwertstreich in den Besitz von sieben Legionen gelangte⁵⁾. Er zwang durch diese Übermacht den Legaten des Dolabella, der die vier ägyptischen Legionen zur Unterstützung Dolabellas heranzuführte, die Waffen zu strecken⁶⁾. So war auch das

1) Dio 47, 21: *στρατιώτας συχνούς, τοὺς μὲν ἐκ τῆς πρὸς Φαρσάλῳ μάχης ἐκεῖ που περιπλανωμένους*. Plutarch Brutus 25: *ἡσσι δὲ περὶ Θεσσαλίαν ἔτι τῆς Πομπηίου στρατιᾶς ἐπλανῶντο συνέρρειον ἀσιμένως πρὸς αὐτὸν*. Appian b. c. 4, 75: *ἐπειδὴ παρ' Ἀπουλήϊου στρατιᾶν τέ τινα εἰλόφει*. ἡσιν Ἀπουλήϊος εἶχε. Vgl. Drumann 1, 262.

2) S. 176.

3) S. 176.

4) Appian b. c. 3, 79 *οὕτω* (Gefangennahme des C. Antonius) *Βρούτῳ μετὰ τῶν προτέρων στρατῶν ἐξ ἐρίγνετο τέλη; καὶ Μακεδόνιας ἐπαινῶν δύο τέλη; κατέλεξεν ἐξ αὐτῶν, καὶ ἐς τὸν Ἰταλικὸν τρόπον καὶ τάδε ἐγυμνάζετο*. Minder deutlich in der Wiederholung des Berichtes 4, 75.

5) S. 177.

6) S. 177. Die Fälschung des Briefwechsels mit Marcus Brutus wird völlig deutlich durch den absoluten Mangel an militärischen Nachrichten. Man vergleiche echte Nachrichten wie Cicero Philip. 11, 30 eum a Q. Marcio Crispo proconsule L. Statio Murco proconsule, A. Allieno legato exercitus accipere und ad fam. 12, 11 L. Murcum et Q. Crispum imperatores — exercitus mihi tradiderunt — item legionem quam P. Caecilius Bassus habuit ad me venisse scito quattuorque legiones quas Allienus ex Aegypto duxit, traditos ab eo mihi esse scito mit der Fälschung M. Br. 2, 5 Cassius noster Syriam, legiones Syriacas habet, ultro quidem a Murco et a Marcio et ab exercitu ipso arcessitus. Solange es ein römisches Heerwesen gab, unterschied man ebensoviele exercitus als selbständige Kommanden, also unter der Republik sovieler exercitus, als es Heere gab unter Beamten, die suis auspiciis fochten, in der Kaiserzeit sovieler, als der Kaiser legati propraetore oder ihnen gleichstehende Statthalter vom Ritterrang einsetzt. In Syrien standen damals also drei exercitus. Aus blosser rhetorischer Spielerei ist der eine General mit dem Cognomen Murcus, der andere mit dem Gentile Marcus bezeichnet. Und wieder aus Spielerei und nicht minder falsch folgt auf Syriam, legiones Syriacas. Die legiones Syriacae sind technisch die Legionen des exercitus von Syria, z. B. Sueton. Tiberius 48 quaedam munera Syriacis legionibus. Wenn ein Späterer so geschrieben hätte, Appian oder Dio, dem die Dinge nicht

Schicksal Dolabellas entschieden, der nach einem kurzen, kopflos geführten Kampfe erlag. Seine Legion¹⁾ nahm Cassius in sein Heer auf²⁾). Cassius zählte jetzt zwölf Legionen, sechs Cäsarische: die drei des Marcius Crispus, eine des Staius Murcus, die Dolabellas und die XXVII. aus Alexandria, die drei pompeianischen XXXVI., XXXVII., XXXVIII., die Pontica, die gabinianische aus Alexandria und endlich die aus den Überresten der Heere des Pompeius und Crassus gebildete vierte des Allienus³⁾). Eine von diesen liess er in Syrien zurück⁴⁾). Nachdem zwei unter Staius Murcus und Domitius Ahenobarbus auf der Flotte eingeschifft worden⁵⁾, zählte das vereinigte Heer der Befreier noch 17 Legionen⁶⁾). Das Heer der Triumvirn war ihm an Zahl und noch mehr an Tüchtigkeit der Truppen so sehr überlegen, dass nur der Vorteil der trefflichen Stellung, welche Cassius zur Verteidigung gewählt, eine Zeit lang das Gleichgewicht herzustellen vermochte. Während den Triumvirn das unerschöpfliche Material des Westens zur Verfügung stand, hatte Cassius mit richtigem militärischen Sinne darauf verzichten müssen, seine unvollzähligen Legionen aus den unbrauchbaren Asiaten auch nur zu ergänzen. Mit diesem Heere war selbst für bessere Feldherren der Sieg nicht zu gewinnen, und man versteht die dumpfe Resignation der Führer, von denen der eine sich moralisch, der andere militärisch vor der Zeit verloren gab.

Von den Rüstungen der Triumvirn sagt Appian b. c. 4, 3: *τοῦ δὲ Λεπίδου στρατοῦ τρία μὲν αὐτὸν Λέπιδον ἔχειν ἐς τὰ ἐπὶ Ῥώμης, ἐπὶ*

lebendig vor Augen standen, so könnte man darüber hinwegsehen, aber der Zeitgenosse und Obergeneral Brutus konnte keine solche Schnitzer machen. Auch der Cassius noster ist in einer militärischen Depesche übel an seinem Platze und entspricht dem Verhältnisse, in dem diese beiden Männer standen, gar nicht.

1) S. 176. Dolabella hatte auf dem Marsche eine zweite Legion gebildet. App. b. c. 4, 60, vgl. Cicero Philipp. 4, 16 habet legionem, habet fugitivos. Die zweite rasch zusammengeraffte verlief sich nach der Niederlage bei Antiochia, Cicero ad fam. 12, 15, 7: milites — quos Dolabella ex Asia conscripserat — ea nocte omnes fere Asiaticos milites ab eo discessisse.

2) App. 4, 62 und Dio 47, 30.

3) Vgl. S. 177.

4) App. 4, 63.

5) App. 4, 74 und 86.

6) Appian 4, 88 *ἐγένοντο πάντες ὀπλιτῶν ἑννεακαίδεκα τέλη, Βρούτῳ μὲν ὀκτώ, Κάσσιω δὲ ἑννέα, ἐντελὲς οὐδὲν, ἀλλ' ἐς δύο (δωκάδεκα Schweighäuser gewiss mit Recht, wie die Zahl der Soldaten beweist) που τέλη μάλιστα ἀναπληροῦμενα ὡς γίνεσθαι μυριάδας ὀπλιτῶν ἄμφι τὰς ὀκτώ.* Die Gesamtzahl der Legionen ist richtig, nur hat Appian vergessen, hier nochmals zu erwähnen, dass zwei auf der Flotte stehen.

τέλη νείμασθαι Καίσαρα καὶ Ἀντώνιον. τρία μὲν Καίσαρα τέσσαρα δὲ Ἀντώνιον, ὡς ἂν ἐς τὸν πόλεμον αὐτῶν ἐκάτερος εἴκοσι ἄγοι. Man erkennt leicht in den sieben Legionen des Lepidus, welche Cäsar und Antonius teilen, die drei Veteranlegionen ¹⁾ und die vier cäsarischen Legionen, die Lepidus zuletzt befehligt hatte ²⁾. Auch die 40 Legionen des Cäsar und Antonius lassen sich wenigstens nachrechnen. Nach Appian wandten sich die sechs legiones tironum auf der Flucht zu Cäsar, App. 3, 97 *πρῶτοι μὲν οἱ νεοστράτευτοι — ἐς Καίσαρα ἐχώρουν*. Das giebt mit den elf Legionen des Cäsar und den drei, die Lepidus an ihn abtrat, 20 Legionen. Antonius hatte die 14 übrigen Legionen, mit welchen er in Italien eingedrungen, und die sechs, welche in Gallien zurückgeblieben waren. Allerdings müsste man dann annehmen, dass die drei, mit welchen Lepidus zum Schutze Roms zurückblieb, neu gebildet waren. Doch geht aus den Angaben Appians über die Landanweisungen an die Sieger von Philippi hervor, dass die 28 Legionen, welche bei Bononia das Triumvirat begründet hatten, allein Anspruch hatten auf den Siegespreis (App. b. c. 5, 5 *ἐς τὰ νικητήρια τοῦ στρατοῦ, τέλη δὲ ἐστὶν ὀκτώ καὶ εἴκοσι*) und dass später auch die sechs in Gallien gebliebenen die gleiche Forderung erhoben 5, 22 *τέσσαρα τε καὶ τριάκοντα τέλεσιν ἀντὶ ὀκτώ καὶ εἴκοσι τῶν συμμαχησάντων ἐπινέμειν οὐ γῆν μόνην ἀλλὰ καὶ τὰ ἐκ τῶν ἱερῶν χρήματα*. Dass hier alle 28 als Kämpfer von Philippi genannt werden, erklärt die Angabe Appians b. c. 4, 108 *ἐνεακαίδεκα ὀπλιτῶν τέλη — τοῖς δ' ἄμφι τὸν Καίσαρα ἐπλεόναζον*. Die Triumvirn hatten also die 19 Legionen in Macedonien durch Soldaten aus den anderen Legionen, sogar über die Normalzahl hinaus verstärkt, so dass sie 120 000 Mann, d. h. um ein Drittel mehr als die Befreier zählten.

Nach dem Siege von Philippi beschlossen Cäsar und Antonius, ihr Heer wieder auf das notwendige Mass zu beschränken. Acht von den 19 Legionen wurden aufgelöst, ebenso alle aus dem Heere der Befreier. Von den elf, welche bestehen blieben, übernahm Antonius acht, während Cäsar mit drei nach Italien zurückkehrte ³⁾. In den nun folgenden Bürgerkriegen entzieht sich die Heerbildung fast völlig unseren Blicken. Das Wenige, was wir aus Appians Angaben erschliessen können, reicht nicht aus, um den inneren Zusammenhang aufzuweisen. Das letzte Resultat der Entwicklung, wie es in der Neubildung des Heeres aus den

1) S. 182 Anm. 2.

2) S. 176.

3) Appian b. 5, 3.

Überresten der cäsarischen Legionen nach der Schlacht bei Actium hervortrat, habe ich an einem anderen Orte dargestellt¹⁾.

Doch verdienen die Legionsziffern, welche auf den Denkmälern der Triumvirzeit erhalten sind, noch einer besonderen Erörterung, weil das Auftreten gerade dieser Ziffern auf der Entstehung der Heere beruht.

Wie in dem Kaiserheere eine Reihe von Legionen gleicher Ziffern neben einander bestanden, weil Augustus den Legionen die Ziffern beließ, welche sie in den Heeren seiner Gegner geführt, so gilt dasselbe auch für die Heere der Triumvirn. Denn als Octavian die V urbana in sein Heer aufnahm²⁾, hatte er selbst eine Rekrutenlegion dieser Nummer³⁾, während in Antonius' Heer die cäsarische V Alaudae stand⁴⁾ und Munatius Plancus eine fünfte Legion aus Rekruten in der Gallia comata aufgestellt hatte⁵⁾. Damals stand auch neben der cäsarischen VII. und VIII. in Octavians Heer⁶⁾ die VII. und VIII. des Antonius⁷⁾, neben der cäsarischen IV. Octavians⁸⁾ die IV. Legion des Munatius Plancus⁹⁾, neben der cäsarischen III., die bei Munda focht¹⁰⁾, die III. Legion, welche Asinius Pollio als III. seines Heeres gebildet¹¹⁾. Als nach dem perusinischen Kriege das Heer des Calenus zu Cäsar übertrat, werden gerade diese neuen Formationen in sein Heer eingetreten sein¹²⁾. Obwohl Augustus damals über 40 Legionen zählte wie später nochmals nach der Ent-

1) Arch.-epigr. Mitth. XV, Die Tierbilder der Signa, S. 185 ff.

2) Vgl. S. 181, Anm. 1.

3) Da er als Feldherr des Senates auftrat und die Consuln die vier consularischen Legionen I bis IV eben erst aufstellten, so wird er ebenso wie Antonius verfahren sein, der die neugebildeten Rekrutenlegionen im Anschluss an die Gesamtzahl seiner älteren Legionen bezifferte. Vgl. S. 182.

4) Vgl. S. 180.

5) Vgl. S. 176; es wird die V Gallica der Inschriften sein C. I. L. III. Suppl. 6825. 6828. Die III. Gallica in Antonius Heer ist sicher eine Cäsarische (vgl. Korrespondenzbl. d. Westd. Zeitschr. XII Sp. 265), aber da Antonius ihre Ziffer geändert hat, so lässt sich nicht sagen, welche sie in Cäsars Heer geführt. Sie ist dieselbe, welche Plutarch Antonius 42 erwähnt. Vgl. Tac. hist. 3, 24.

6) Vgl. S. 180. 7) Vgl. S. 182. 8) Vgl. S. 180. 9) Vgl. S. 176. 10) Vgl. S. 169, Anm. 2. 11) Vgl. S. 175.

12) Denn diese gehörten zu den sechs Legionen, die unter Varius Cotyla in Gallien zurückblieben (vgl. oben S. 183), und dann zu den 13 Legionen, mit welchen Calenus und die anderen Generale des Antonius während des perusinischen Krieges in Oberitalien standen. Appian b. c. 5, 50 *τρισκαίδεκα τέλη γεγυμνασμένα*. Schwer verständlich ist es aber, wenn Appian sagt, dass dieses ganze Heer über Italien sich zerstreut habe und ein anderes von elf Legionen nach Calenus nach Italien Tod in Gallien kapituliert. Appian berichtet selbst nur von dem Abfall von zwei Legionen unter Munatius Plancus. Jene 13 mit den 11 Legionen des Calenus wären schon 24, dazu kommt das grosse Heer des Consuls L. Antonius 5, 24 *ἕξ τέλη, ὅσα αὐτὸς ἐς τὴν ὑπατείαν ἐλθὼν ἐστράτευσε* und 31 *στρατὸν ἄλλον ἐκ τῶν ἀποικίδων* 'Av-

waffung des Lepidus¹⁾, so können doch seine Legionsnummern die Gesamtzahl der Legionen nie erreicht haben²⁾. Deshalb werden die Legionen mit hohen Nummern, die aus dieser Zeit bekannt sind, ihre Ziffern auf Grund der Cäsarischen Conscription führen. Es sind dies die XXVI., XXIX., XXX., die bei Thapsus gefochten³⁾, die XXXIII.⁴⁾, die XXXXI⁵⁾. Die Orte, an welchen diese Inschriften gefunden sind, Luca, Pola, Beneventum, Telesia, Bovianum vetus, Tuder hat Mommsen in seiner Abhandlung über die Italischen Bürgercolonien als Colonien der Triumvirn erwiesen. Es ist auch kein Zufall, dass gerade diese Nummern der späteren Cäsarischen Conscription auf den Inschriften sich finden. Denn von den Legionen, welche zwischen XXXI und XXXIV liegen⁶⁾, gingen zwei unter Gabinius nach Illyricum, traten demnach später in das Heer des Brutus über, die XXXV. wurde bei Forum Gallorum vernichtet⁷⁾, die XXVII., XXXVI. bis XXXIX. fochten bei Philippi⁸⁾, ebenso wie die vier italischen Legionen, welche unter Staius Murcus und Marcius Crispus in Syrien standen⁹⁾, und der letzten Cäsarischen Conscription mit den Nummern XXXXIV bis XXXXVII angehören¹⁰⁾. Überdies wurden bald nach der Schlacht bei Philippi eine Anzahl von Cäsarlegionen und wahrscheinlich die jüngsten mit den höchsten Ziffern, d. h. die zum Kriegsdienst tauglichsten, von den Parthern vernichtet.

τωνίου πόλεων; so müssten die Antonianer weit über 30 Legionen gezählt haben. Wenn diesen dann noch ein gleichwertiges Heer Octavians gegenüberstand, so erreichen wir Heeresziffern, die aller Wahrscheinlichkeit widersprechen und von denen es unverständlich ist, wie sie in den wenigen Monaten, die der Krieg währte, haben formiert werden können. Die höchste Legionenziffer, welche die perusinischen glandes in Cäsars Heer nennen, ist XII. Zangemeister, *Ephem.-epigr.* VI p. 66.

1) Appian b. c. 5, 127.

2) Auch die Legionsnummern der Veteranen, welche nach der Schlacht bei Actium deduciert wurden, sind durchaus nieder, so nennen die Inschriften aus Ateste C. I. L. V p. 240 die V., VI., XI., XIII., XV., die aus Pataviun C. I. L. V n. 2839. 2838 die XII. XX. Venafum X 4876 die I. und II. Diese Legionsinschriften aus dieser Zeit sind durch ihren Stil charakterisiert. Z. B. C. V. 2501 M. Bellienus M. f. Rom(ilia) Actiacus legione XI proelio navali facto in coloniam deductus. Es fehlt das Cognomen und die Bezeichnung des Grades durch miles oder veteranus.

3) Vgl. S. 173 C. I. L. XIV n. 2264 praefectus leg. XXVI et VII Lucae ad agros dividundos. Die Erklärung Dessaus, dass die XXVI. und XXVII. zu verstehen sei, ist nicht wahrscheinlich, weil die XXVII. im Heere der Befreier stand (vgl. S. 184). C. I. L. V n. 50 tr(ibunus) mil(itum) leg. XXIX. C. I. L. IX p. 137 zahlreiche Inschriften der XXX. Vgl. auch C. I. L. II n. 5438. XI, 623. C. I. L. IX n. 2217 (in Telesia).

4) C. I. L. IX n. 2770.

5) Vgl. Mommsen, *Hermes* XVII S. 183 Anm. 1.

6) Vgl. S. 172 Appian *Illyr.* 12 *σπείρις δὲ πεζοῦ πέντε καὶ δέκα.*

7) Vgl. S. 179, Anm. 2. 8) Vgl. S. 185. 9) Vgl. S. 177. 10) Vgl. S. 178.